

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Einzelpreis 15 Rpf.

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Erscheinungstag: Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Braudustra. 16/17. Fernruf-Garnel-Str. 274 31.
Zd. Nr. 1: Saalzeitung, Geschäftsstellen: Steinbühnen 16, Wallenhausung 1 b, Rannische Str. 10.
Im Halle höherer Gewalt (Straf) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land
2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Zustellung. Abbestellpreis 0,15 RM. pro Num.
die Stellungszeit 0,90 RM. pro Num. Geschäftsamt in Halle. Verlagskonto Amt Leipzig 229 56.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/sonntag, den 2. August 1930

Nummer 179

Arbeitsbeschaffung durch das Reich.

Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Amlich wird mitgeteilt:
Die mit einem Bankenkonsortium unter der Führung der Reichsbank gepflogenen Verhandlungen über die Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Deutschen Reichsbahn sind erfolgreich abgeschlossen. Von dem Gesamtbetrag von 150 Millionen RM. Schahanweisungen sind bereits 75 Millionen RM. begeben, während der Rest am Kapitalmarkt untergebracht werden soll.

Die Schahanweisungen

sind mit fünfjähriger Laufzeit und einem Zinsfuß von 6 Prozent ausgestattet. Die Papiere werden zu einem Ausgabebefehl aufgelegt, der den Zeichnern eine gänzliche Effektivverzinsung sichert. Sie sind zur Vorkaufnahme bei der Reichsbank und der preussischen Staatsbank angefallen. Die Verleihung der Mündlichkeit ist beantragt, die Befreiung der Zinsfiktive vom Steuerabzug vom Kapitalertrag sichergestellt.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn ist in der Befreiung der deutschen Wirtschaft einen wesentlichen Schritt weitergekommen zu sein und erwartet, daß das Beschaffungsprogramm der Reichsbahn im Rahmen des Gesamtbeschaffungsprogramms und der damit zugleich angebotenen allgemeinen Arbeitsbeschaffung wesentlich dazu beitragen wird, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Die dadurch geschene Befreiung der Reichsbahn wird auch die Tätigkeit der Reichsbahn selbst beleben.

Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten u.-G.

Ein gemeinnütziges Unternehmen zur Arbeitsbeschaffung

Am 1. August 1930 ist in Berlin die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten u.-G. mit einem Aktienkapital von 150 Millionen und ausgewiesenen Reserven im Betrag von 105 Millionen gegründet worden. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Ausbau werkschaffender Anlagen durch Aufnahme von Anleihen und Darlehen im In- und Auslande und die Gewährung von Darlehen im Inlande an öffentlich-rechtliche oder gewirtschaftsrechtliche Unternehmungen zu fördern.

Die Annahme von Depositen und der Betrieb von Bankgeschäften ist der Gesellschaft nicht gestattet. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist gemeinnützig. Ihre Geschäfte werden auftragsweise durch die Deutsche Bau- und Wobendbank u.-G., Berlin, befragt. Die Gesellschaft untersteht der Aufsicht des Deutschen Reiches, die durch einen Reichskommissar ausgeübt wird. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Reichsminister a. D. Dr. Dernburg gewählt.

Im übrigen gehören dem Aufsichtsrat an: Dr. Rümpel, Vorstandsmitglied der Deutsche Bau- und Wobendbank u.-G., Dr. Pörsche, Geh. Regierungsrat, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, Dr. Pöhl, Reichswirtschaftsminister, Dr. Richter, Regierungsrat im Reichsarbeitsministerium, Mitglied, Vorstandsmitglied der Reichsreditbank u.-G., Dr. Erup, Präsident der Reichsbank für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Weigert, Geh. Regierungsrat, Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium und Dr. Jähde, Direktor bei der Reichsbank für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Es ist beabsichtigt, in der nächsten Zeit den Aufsichtsrat durch Zuwahl weiterer Mitglieder

der aus Kreisen der Wirtschaft, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu ergänzen.

Zum Vorstandsmitglied wurde Dr. Wilhelm, Direktor in der Reichsbank für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bestellt. Außerdem treten in den Vorstand der Gesellschaft die Vorstandsmitglieder der Deutschen Bau- und Wobendbank, Dr. Friedrichs und Wildermuth ein. Reichskommissar ist Ministerialrat Dr. Veitiegel, Arbeitsminister im Reichsarbeitsministerium.

Wegen Annahme einer Anleihe sind Verhandlungen im Gange, deren Abschluß in Bälde zu erwarten ist.

Keine öffentlichen Aufträge bei Massenentlassungen.

Amlich wird mitgeteilt: Vorkommnisse der letzten Zeit haben den Reichsarbeitsminister veranlaßt, die Beschäftigungsstellen auszusparen, daß es nicht angängig ist, öffentliche Aufträge an solche Firmen zu vergeben, die in den Beschäftigten zu ihren Arbeitnehmern ein offenbar unangenehmem Verhalten an den Tag legen oder durch ungesicherte Lieferungen oder Massenentlassungen die nicht in der wirtschaftlichen Lage des einzelnen Betriebes begründet sind, den Zwecken entgegenstehen, die die Reichsregierung mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm verfolgt.

Reichsanzler Dr. Brüning hat, wie wir hören, zum Montag, dem 4. August, Führer der deutschen Wirtschaft zu einer Botsprechung zu sich gebeten, um Fragen zur Hebung und Aufrechterhaltung der Wirtschaft, darunter vor allem auch der Bauwirtschaft, gemeinsam zu erörtern. Man erwartet von dieser Botsprechung wirtschaftsfördernde Beschlüsse.

Barrikadenwahlen

Ein führender mitteldeutscher Industrieller der durch seine sehr weitläufigen Inlandsbeziehungen, wie durch seine über die ganze Welt reichenden Auslandsbeziehungen einen ungewöhnlich weiten Überblick hat, sagte uns dieser Tage:

„In den 30 Jahren, die ich in der Industrie tätig bin, bin ich immer Optimist gewesen, auch im letzten Jahrzehnt. Aber jetzt weiß ich nicht mehr, wie ich meinen bisherigen Optimismus aufrechterhalten könnte. Nichts ist in diesen drei Jahrzehnten die Lage der gesamten deutschen Volkswirtschaft so ungeheuer ernst gewesen wie jetzt. Wenn nicht irgendein Wunder geschieht — worauf niemand rechnen kann — dann haben wir in wenigen Monaten vier bis fünf Millionen Arbeitslose oder sogar noch mehr.“

Woher die Mittel zur Unterstüttung dieser Arbeitslosen genommen werden sollen, ist völlig rätselhaft. Denn durch die Arbeitslosigkeit werden die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geringer, und gleichzeitig läßt der in der Zunahme der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck kommende Rückgang der Wirtschaft die Steuerentnahmen immer härter zurückgehen. Meines Erachtens ist die Lage der öffentlichen Finanzen so bedrohlich, daß Reich, Länder und Gemeinden froh sein können, wenn sie überhaupt die Beamtengehälter aufbringen können. Aber die zur Unterstüttung der Millionen Arbeitslosen notwendigen Gelder werden einfach nicht vorhanden sein, es sei denn, daß man durch geradezu brutale Mißgriffe an allen übrigen öffentlichen Ausgaben die notwendigen Mittel freimacht.

Wenn in den Parteien, die bisher an den Regierungen beteiligt waren, nicht ein völlig geteilter Wandel eintritt, wird es zu so brutalen Staatsstößen niemals kommen. Und dann ist die Finanzkatastrophe unaussprechlich.

Dabei ist diese Finanzkatastrophe, so völlig unabsehbar ihre Folgen auch sein würden — ich will mich nicht an Einzelheiten einlassen, um den Zweifel nicht an die Wand zu malen und keine Panikstimmung auszulösen — noch nicht das Schlimmste, was uns droht. Sondern, wenn infolge des Finanzunfallens die Gelder zur Verankerung der Millionen Arbeitslosen fehlen, stehen uns ähnliche Zeiten wie während der Spanienskandale bevor.

Das Bürgertrum hat sich im Laufe der letzten Jahre an die Drohreden und die Demonstrationsumzüge der Kommunisten gewöhnt, daß es nur gar zu leicht geneigt ist, die kommunistische Gefahr nicht ernst zu nehmen. Es übersteht dabei aber die entscheidende Veränderung der Lage, die durch das riefenhafte Aufwachen der Zahl der Arbeitslosen in Verbindung mit der Zahlungsunfähigkeit der öffentlichen Kassen einzutreten droht. Das schafft eine völlig neue Situation.

Außerdem darf nicht übersehen werden, daß die Kommunisten die über den durch die stillschweigende Tuldung der Behörden, insbesondere in Preußen, gebotene Möglichkeit benutzt haben, um sich für den Bürgerkrieg ganz planmäßig zu schulen. Die kommunistischen Straßenkämpfe, die im vorigen Jahre in Berlin stattfanden, haben eine erste Andeutung der heutigen Gefährlichkeit der Kommunisten gebracht. Und wenn man die nahezu unübersehbar zahlreich gewordenen fünften Aufstellungen der Kommunisten des letzten Jahres im ganzen Reich zusammenfaßt, wird der Ernst der kommunistischen Gefahr immer offensichtlicher.

Gewiß ist einwachen noch und vielleicht auch in den kommenden Monaten die Schutzpolizei und notfalls die Reichswehr in der Lage, einen wirklichen kommunistischen Staatssturz mit Gewalt zu verhindern. Aber das ist für die Bevölkerung aller Orte, in denen nicht ausreichende Schutzpolizei- und Reichswehrmannschaften ständig stationiert sind, nur ein recht schwacher Trost. Denn eine ausreichende finanzielle Hilfe eintrifft, können

Neues in Kürze.

Der Finanzminister a. D. Dr. Moldenhauer hat an den volksparteilichen Wahlkreis-Vorstand Köln-Aachen die Bitte gerichtet, von seiner Wiederanstellung für die Reichstagswahlen abzulehnen.

Die Besitzlosenbewegung für Nassau und den Kreis Wehlar und der kurzfristigen Landbund haben einen einheitlichen Wahlvorstand aufgestellt, der das Kennwort trägt: „Landvolkpartei für Nassau-Aachen (schriftlich Nationale Bauern und Landvolkpartei)“ Als Spitzenkandidat wurde der bisherige Reichstagsabgeordnete Sepp angeführt.

Als Berlin verläßt: Der neue polnische Grenzschutz (die Überfliegung Gleim) durch polnische Militärflieger) ist die 64. polnische Grenzüberfliegung seit 1. Januar 1930. Wie wir hören, wird schon seit zwei Monaten im Reichskabinett erzwungen, die fortgesetzten Grenzverletzungen der Dänegrenze dem Völkerbundrat zu unterbreiten.

In den fünf Berliner kommunistischen Wahlveranstaltungen des gestrigen Abends sprachen nach den deutschen Rednern auch Russen. Ihre Reden waren nichts anderes als eine Verhöhnung Deutschlands, das sie aufforderten, schnell zum Sowjetismus überzugehen. Eine Veranstaltung in Völknerstraße hatte fast nur jugendliche Zuhörer von 12 bis 18 Jahren.

Der englische Ministerpräsident MacDonald ist gestern mit dem schiffplanmäßigen Orient-Express in München eingetroffen. Da MacDonalds Besuch rein privaten Charakter hat, wurde von einem amtlichen Empfang Abstand genommen.

Wirtschaft in Not.

An der Berliner Börse verlautele von einer Reihe ernter Zahlungsschwierigkeiten in der deutschen Industrie. Die Massenentlassungen setzen ein Maß für die Industrie, um nicht die Unmöglichkeit der Zahlung weiterer Steuern und Ausgaben erklären zu müssen. In Berlin sind Ultimo Juli wieder 5 Legitimationen folgert.

Von den Ultimo-Ründigungen in der Berliner Metallindustrie sollen nach den Schätzungen der Gewerkschaften insgesamt etwa 4000 Angestellte betroffen worden sein.

Der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens hat den Lokstrom zum 30. September gestündigt. Im Hinblick auf die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, die schon zu unzulässigen Betriebsstilllegungen, Konfusen und Entlassungen geführt hat, wird eine Herabsetzung der Löhne um 10 Prozent gefordert.

Wie die Kommunisten den Bürgerkrieg vorbereiten

Kommunistisches Waffenlager in einem Leipziger Särbekergarten.

Im Hinblick auf den großen kommunistischen Waffendiebstahl aus einem militärischen Gebäude in Leipzig in der Nacht zum 25. Februar dieses Jahres wurden am 1. August durch Beamte der politischen Abteilung des Leipziger Polizeipräsidiums in einem Gartenort in Leipzig-Reinischbacher nachverzeichnete Waffen gefunden:

Zwei Maschinengewehre 08, zehn Infanteriegewehre, vier Karabiner, 1250 Schussmunition, ein Maschinengewehr, 2800

Heute liegen Meldungen aus Gleim vor, wonach Oberstleuten am 1. August 2100 Ründigungen von Bergarbeitern vorgenommen hat. Aus Stettin wird gemeldet, daß die kleineren pommerischen Werften ein Drittel der Beschäftigten am 1. September entlassen, weil keine Aufträge mehr vorliegen.

In der brandenburgischen Landwirtschaft stehen am 1. August 53 Güter zur Subhastation. Die Fortdauer der schlechten Witterung setzt die Erntehoffnungen weiter herab. Man führt Schätzungen bis zu 85 und 40 Prozent Windertrag.

Vertreter aus den deutschen Seebädern haben den Kanzler um eine Unterbrechung der Montage erucht, um ihm eine Darlegung der Notlage der deutschen Seebäder zu geben. Es wird eine Regierungskommunikation und entsprechender Steuererlass für die Notgebiete nachgeholt.

Schön Anstaltskommission, eine Renee Sandgranaten, Jänder, Jänder und einige Gewehrgranaten. Das Waffenlager befand sich in einer mit Zinkblech angelegten Kiste und von Mitgliedern der SPD vergraben worden. Welchen Umfang die Untersuchungen noch annehmen werden, steht zurzeit noch nicht fest.

Von amtlichen sowjetrussischen Stellen wird angegeben, daß die große Sozialisierungsanleihe fünfjährig in vier Jahren bisher ein Mißerfolg gewesen sei. Die Beschäftigten der Arbeiter und Kollektivwirtschaften reichen längst nicht aus, um den Geldbedarf der Regierung zu decken.

die Kommunisten Pfänderungen und Wutreden und Gott weiß was, angerichtet haben. Wenn daran gelegen ist — und mit meinen Kollegen ist allen daran gelegen — daß jeder Rückfall in die Sozialfaschisten und ferner der Zusammenbruch der öffentlichen Finanzen verhindert wird, der muß keine ganze Kraft darauf richten, daß es der kommenden Reichstagswahl und den verschiedenen gleichzeitigen Wählerwahlen Parla- menten hervorzuheben, die alle Parteien bieten nicht etwa nur für Aufrechterhaltung der inneren Ordnung, sondern vor allem für Bekämpfung des Unrechts und der neuen kommunistischen Gefahr. In der drohenden Finanzkatastrophe inmitten höchster Arbeitslosigkeit, und die also alle Parteien bieten für allerhöchste Ausgabenreduktion und Entlastung des Wirtschaftslebens bis zur Währungsreform, der Verhinderung weiteren Ansteigens der Arbeitslosigkeit.

Die Kommunisten und ihre durch die kommunistische Konkurrenz ebenfalls zum Abfalltismus getriebenen faschistischen Weltanschauer haben es unter den derzeitigen Verhältnissen leicht, die Wahlstimmen der Urteilslosen für ihre Parteien zu gewinnen. Denn jedermann ist heute unzufrieden und sogar verärgert, und diese erste Stimmungswelle das süße Nachdenken aus, so daß die Waage auf leicht doch wieder nach den durch die Zerschlagung der heutigen Not widerlegten Versprechungen der marxistischen Parteien wie nach dem rettenden Strohhalm greift.

Nur die Überzeugung sagt sich natürlich, daß durch Unruhen und Parteifädenrisse das Wirtschaftsleben vollends zum Par- niedergehen gebracht wird, daß mit Pfänderungen nicht einmal alle Beteiligten, und nicht einmal für den Augenblick Hilfe geschaffen werden kann. Und nur die Überzeugung sagt sich weiter, daß die Marxistenführer mannes jeglicher Kenntnis und Erfahrung völlig unzureichend sind, auch nur der heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Herr zu werden, geschweize denn mitten im allgemeinen Umbruch genügenden Hilfe für alle Wirtschaftsbetriebe und dadurch den Arbeitslosen Arbeit und Brot zu schaffen. Das beispiellose Verlangen der Kommunisten in Norditalien im Jahre 1920, als sie sich der wichtigsten Großbetriebe bemächtigt hatten, aber nach Verschleudern der vorgezogenen Wertschöpfungsstoffe so fertig mit den Geldern und mit ihrer eigenen Wirtschaft waren, daß sie die Betriebe den bisherigen Betriebsleitern wie und demütig wieder zurückgaben, damit sie nur wenigstens wieder etwas Arbeit und Lohn schaffen; das ist der großen Massen des deutschen Volkes ja gar nicht bekannt.

Demgegenüber ist es völlig unbegründlich, daß die sogenannten „bürgerlichen Parteien“, die das nahende Verhängnis doch eigentlich sehen müßten, sich mehr und mehr zerstückeln und dadurch eine bürgerlichen Wählerfahle selber verhängen. Sie beschwören damit die ohnehin drohende Katastrophe geradezu herauf, bei der es um Staat und Wirtschaft und die Sicherheit und Existenz des ganzen Volkes in jeder einzelnen geht.

Aber wenn die Parteien nicht hören und nicht sehen wollen, dann sollte sich jeder einzelne Staatsbürger von sich aus klar werden, daß die jetzt kommenden Wahlen wirklich Parteifädenrisse sind. Entweder liegen die Parteien der Ordnung und damit die Ordnung selbst, oder es liegen die Parteien des Umsturzes, und damit das Chaos ... Dieser unheilvolleren Darstellung des wiederholten Wirtschaftslebens konnten

wir trotz all unserer Willens zum Optimismus nichts Schätziges entgegenstellen. Und deshalb konnten wir uns auch dem Wunsch nicht verweigern, mit dem er unsere Unter- zeichnung ablehnt.

„Nehmen Sie die Möglichkeit, die Ihnen die Presse bietet, um immer eindringlicher Marmur über Marmur ins Publikum bringen zu lassen. Vielleicht gelangt es dann in letzter Stunde doch noch, das Bürgerum endlich zum Erwachen zu bringen, ehe das Haus an allen Ecken und Enden brennt und Gewalttat und Wut durch die Straßen wehtreibt und in ihrem Geleite ein Elend für die Millionen deutscher Menschen — wie im Sowjetrußland.“

Nutzen Sie auch, die noch übrig sind, zur Befriedigung über blinde Erregung siegen zu lassen, zur Befestigung und zur Sammlung auf, damit sie der roten Flut einen ge- schlossenen Damm zur Rettung aller ent-

„Sperr-Ring um Sowjetrußland“?

Moskaus Wiedereingreifen in die inneren, chinesischen Verhältnisse wird in Pariser und Londoner Zeitungen als neue Phase der chinesischen Wirren mit ungenügendem Ehrgeiz beurteilt. Auffällig ist, daß selbst das Organ der Labourpartei, der Londoner „Daily Herald“, das am Donnerstag schreibt, Moskaus Wiedereingreifen in China sei eine Bedrohung aller in Asien interessierten Mächte und beschränke nur den sich bildenden Sperr- ring um den Sowjetrußland. Die konservativen Londoner „Morningpost“ ruft nach der Rekon- struktion der Mächte gegen Sowjetrußland.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Schanghai: Aus dem von den Kommunisten beherrschten Kiangschi werden immer neue Gremien gebildet. Bürger, die keine Mitglieder zählen können, werden öffentlich gehängt. Täglich sind 2000—4000 Bürger hingerichtet. Von zehn Kilometer Ent- fernung sieht man Rauchwolken und Feuer- kugeln über der Stadt.

Das englische Kabinett trat zu einer außer- ordentlichen vierstündigen Sitzung zusammen, die die Verichte aus China notwendig machten. „Daily Herald“ zufolge ist die Landung britischer Truppen in China zur Einsetzung der Stadt Kiangschi beschlossen worden.

Kiangschi zurückerobert.

Das kaiserliche Marineministerium hat amtlich bekanntgegeben, daß es einen Auf- sturz des chinesischen Kanonenbootes „Dun- tschung“ erhalten habe, woraus dieses nach

Fisch statt Fleisch in Rußland.

Nach Moskauer Meldungen macht sich auf dem Gebiet der Sowjetunion der katastrophale Fischmangel in immer größerem Maße bemerkbar. Die Regierung rief einen Notruf an die Bevölkerung, in dem darauf hingewiesen wird, daß alle Möglichkeiten des Fischfangs ausgenutzt werden müssen, um dem Fischmangel ab- zuhelfen.

Ruhiger Verlauf der Anti- teigszugbewegungen.

Die Antiteigszugbewegungen der Sozial- demokraten und Kommunisten sind in Berlin bis auf kleinere Zwischenfälle ohne Stör- ungen verlaufen. Im Osten der Stadt wurden kommunistischer Umzug wegen Eingangs-

gegenstellen. Aber sprechen Sie es gleichzeitig immer und immer wieder aus, daß auch allgemeine Sammlung aller befürworteten Elemente nicht gemacht kann, die der Zeitungs- und Zeitschriften, wenn nicht sofort nach freier Wahl die Elemente der Ordnung das tun, was allein die Grundbede der Gefahr, die Arbeitslosigkeit, befreit:

Sofort einen hoch in die Hunderte von Millionen gehenden Abbau aller irgendwie durch größte Opfer entbehrlich zu machenden öffentlichen Ausgaben vorzunehmen. Denn nur so kann die Arbeitslosigkeit und damit die Arbeitslosigkeit in ihren schlimmsten Aus- wirkungen gemindert und dann allmählich be- seitigt werden.

Mit diesen Maßnahmen ist es jetzt nicht mehr getan. Es geht bei diesen Maßnahmen um Leben oder Sieden der ganzen Nation.“

Dr. H. Eise.

einer Verlesung der Stellung der Roten Truppen Kiangschi am Freitag wieder- erobert habe.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet aus Peking, daß auch Wating von den Kommu- nisten befreit ist, nachdem Teile der würd- lichen Truppen zu ihnen übergegangen sind. In Wating hätten sich die Ausländer in die Skulpturen geflüchtet. Man erwartete Pfänder- ungen und Massenverrichtungen. Zwischen Wating und Tschau kamte sich aus den Arbeiterorganisationen und den allgemeinen Verlesungen eine neue Phase, die schlag- liche in Wating vorgebildete kommunistische Kampftruppe habe.

Die Londoner „Evening Times“ meldet aus Washington: Der Kommunistenführer in Ostchina und der Angriff auf zwei ameri- kanische Kanonenboote bei Ningpo haben Ver- richtungen im Handelskrieg zur Folge. Senator Borah erklärt im „Zur“, mit Mos- kau gebe es keine Verhandlung, Präsident Hoover solle schleunigst seine Vermittlungs- versuche im Handelskonflikt mit Moskau auf- geben.

Die japanische Regierung hat sich ange- sichts der kritischen Lage im oberen Jangtschi entschlossen, unverzüglich vier Expedi- tionskorps zu entsenden und 200 Wapen- schiffe nach China zu entsenden. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß Japan im Einver- nehmen mit anderen Großmächten China den Roten geben wird, den Bürgerkrieg sofort ab- brechen, um gemeinsam gegen die Kommu- nisten vorzugehen.

verbessertes Leder aufschloß, wobei ich an- statt auch vom Gummiabfall Gebrauch machen mußte. In Zwischenfällen ersterer Art ist es nicht gekommen. Bis 9 Uhr abends wurden insgesamt 61 Personen, die sich an den Kundgebungen der Kommunisten be- teiligt hatten, bei kleineren Zwischenfällen überwacht.

Auch im Reich sind die Kundgebungen im allgemeinen ruhig verlaufen. Ebenso im Ausland.

Der ruhige Verlauf ersah sich aus den Partien antilichen Gegenmaßnahmen. Aber es wäre ganz verfehlt, sich deswegen in Sicherheit zu wiegen, wie die Kommunisten mit ihrer offbaren von Moskau anbesohlenen diesmaligen Zurückhaltung beabsichtigen. Die diesmaligen Kundgebungen waren lediglich Propagandaaktionen, dagegen werden Ant-

tionen der Tat“ sicherlich nicht so öffentlich vorher angekündigt werden, daß alle Gegen- maßnahmen getroffen werden können.

Landesverband Halle-Merseburg geschlossen für Jugenberg.

Die zahlreich verammelten Mitglieder des Gesamtverbandes des Landesverbandes Halle-Merseburg der DAVB haben in ihrer Sitzung vom 1. August 1920 die nachfolgende Entschließung einstimmig gefaßt:

„Der Landesverband der Deutschen Nationalen Volkspartei Halle-Merseburg spricht sein unerschütterliches Vertrauen an der Politik der Deutschen Nationalen Volkspartei unter der Führung Jugenbergs aus.“

Der Wahlkampf wird von uns mit der eifrigeren Folgerichtigkeit, welche die große Entscheidung fordert, um die es sich handelt, geführt werden.

Es handelt sich darum, ob die Erfüllung des Kampfes mit schweren Steuern und mit bitteren Opfern am Wohlergehen der deutschen Familien erzungen werden soll und kann.

Es ist eine Unmöglichkeit, im deutschen Staatshaus und Volkszustand Erd- nung zu schaffen, wenn unerfahrene For- derungen des Auslandes uns auferlegt sind.

Wir führen den Kampf auf klarer anti- marxistischer Linie und auf der Grundlage unseres deutsch-fürsorglichen Standpunktes. Wir meinen uns gegen die kommunistisch- sozialistische Herrschaft in Reich, Staat und Gemeinde, die durch wirtschaftsfeindliche, verantwortungslose Parteipolitik im Zu- sammenbruch der deutschen Wirtschaft und damit zum größten Teil die heutige schlimme Arbeitslosigkeit verurteilt hat.“

Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler, Kreis Mittel- deutschland

umfassend: die Provinz Sachsen sowie die Freistaaten Anhalt und Thüringen, trat am 1. August zu einer außerordentlichen außerordent- lichen Sitzung in Halle zusammen, zu der auch führende Mitglieder des Bundesdeutschen Ordens erschienen waren.

Sie stellten mit Befriedigung die innere Ge- schlossenheit und einheitliche Auffassung in der Deutschen Volkspartei fest. Sie bedauert, daß die von Dr. Eise mit Energie ver- richteten Einigungsbestrebungen nicht den gewünschten Erfolg der Sammlung aller kampf-tüchtigen Kräfte erzielt haben.

Sie stellt mit Befriedigung die innere Ge- schlossenheit und einheitliche Auffassung in der Deutschen Volkspartei fest. Sie bedauert, daß die von Dr. Eise mit Energie ver- richteten Einigungsbestrebungen nicht den gewünschten Erfolg der Sammlung aller kampf-tüchtigen Kräfte erzielt haben.

Wenn Sie Klügelhaar vorziehen: Schwarzkopf Flüssig jetzt auch mit Haarlang!

Berlin: Stamme für Damen: Jede Flasche 50 Pf für mehrmaligen Gebrauch



Rom ist antisfaschistisch.

Von unserem römischen Vertreter.

Rom zu machen, ist nicht faszistisch. Eine faszistische Stadt muß aus dem nationalen Leben verbannt werden, denn sie ist eine antisfaschistische Stadt. So steht es in den faschistischen Zeitungen. Rom aber macht Rom, es macht viel Rom, es macht sogar den meisten Rom von allen Städten des In- und Auslandes. Also ist es antisfaschistisch, die Stadt des Roms ist die faszistischste Stadt, die es gibt.

Und warum? Weil sie, auch das stellen die Zeitungen Mussolinis fest, keine Ordnung kennt. Was aber ist die Quintessenz des faszistischen Regimes, der neuen Staatsord- nung? Die Unterwerfung der Einzelnen und Gruppeninteressen unter das Gemeinwohl und die Harmonie zwischen den verschiedenen Gruppen vermittelt einer genauen Ver- waltung ihrer Tätigkeiten. Das muß für die Stadt wie für den Staat gelten, für den Ver- kehr und alle Tätigkeiten, die ihn betreffen. Schön gesagt.

Jetzt brauchen sich nur noch die Faszisten, die ja alle Faschisten sind, mit deren berühm- ter Disziplin an die Vorschriften halten und in Rom ist es um die Mittagszeit herum so ruhig wie abends in der Kaiserstadt. Warum fallen die sich denn nicht?

Die Straße gehört allen. Auch für eine unerschütterliche Beiseit. Wenn aber etwas allen gehört, kommen sie, dann geht es eben kommunistisch zu. Wozumal man wieder folgen könnte, daß — siehe oben — Rom eine durch und durch kommunistische Stadt wäre. Sie hat aber keinen Magistrat, keinen Bürger- und Gemeinderat, sie ist autonom, ein Gouvernatorat und der Herr Gouverne- tor regiert unumfänglich.

Warum liegt Offenbar im Römischen. Das ist wie mit der Kernt, die gewöhnlich von der Römertät herkommt. Und was war bis zur Staats- und Menschengewaltung die herois-

stehende Eigenart des Schildländers? Die Freude am selbstbezogenen Vorn. Nun soll er sich plötzlich an Vorschriften trennen. Etwas viel verlangt.

Der unerschütterliche Ausländer erndet bei dem Strafgericht, das über die faszistisch- feindlichen, also feindlichen Römer herein- brechen soll, als ob ein mildernder Um- stand; die Stadt ist hoffnungslos verbannt. Schluß der Familie Mussolini und Herms, die es mit einer simplen Waffe, statt mit einer Koppel von hundert Mädchenpferden hielt. Nun will man der neue Geist im schwarzen Römisch machen, Vorn, Vorn, aber keine er sich hemmen Säusatz ein- greifen hat um dem Verkehr freie Bahn zu schaffen, führen die Archologen auf die aus dem Boden auftauchenden antiken Sargsteinen und schrien: Tadel! So ging es, um nur ein Beispiel zu nennen, am 17ten August, mo 12 Ehrenbürger für die Kreuzen. Man legte die Häuser mit ihren Goldgruben von Gefäßtellen nieder, aber fische, sie waren an Tempeln stehen, und so muß man jetzt um den Platz herum- gehen, nur noch nach.

An der Altzeit haben die wenigsten Straßen und Gassen geöffnet, so schmal sind sie. Und die Stadt hat im Grunde nur ein einziges Zentrum, nur festliche Brennpunkte, vor denen die Ströme wie Wild- wasser aus der Mittelstadt losstoßen, die Hügel herunter, die Täler. Stelle man sich ein Kanalisationssystem von an einen Hübeln bei einem Wolkenbruch vor und man ist im Bilde. Die römischen Straßenröhren sind dem faszischen Volkstum beim besten Willen nicht machbar, es muß zu Verdrück- ungsbewegungen und -stauungen kommen. Und dann kommt das südtliche Temperament und ein geradezu beispielloses Mangel an Ordnungssinn hinzu.

Wie schimpf, so schimpf. Aber im Wagen ist, schimpf auf die Fußgänger und im Augenblick, mo er aussehender selber Aus- gezeichnet wird, auf die Automobile. Das ist ein Durcheinander, ein Chaos und Gewir-

und Gefälle, als ob es extra für eine Film- aufnahme angeordnet wäre. Alles hängt über den bis zur Väterlichkeit überreichten Vorn und die Zeitungen wollen für einfach werden, unter dem Vorzeichen, was man wollen ohne Wasser. Der Vorn ist doch schließlich nur eine Folge, nicht Ursache, und dabei wäre die Sache so einfach — es gibt nämlich, ob Sie es nun glauben oder nicht, noch keine Fußgängerordnung. Keine Stra- ßen auf den Straßen, keine bestimmten Übergangspunkte, keine Signale. Wohl hat man „Metros“ aufgestellt, Verkehrsstip- sionen oder Metropolitank und sogar diese sind neuart impositiert, weil die ein- stimmigen mit der Verkehrsordnung nicht Schritt halten konnten und bei so starkem Andrang fast seitlich in die Büsche schlugen, im Winter dunkel, im Sommer schneeweiß geteilt, mit Tropfen und weichen flauen Mitteln, die schließlich in die wä- drige Männer, die ihr Amt mit mis- rätlicher Grattigkeit versehen, man hat die anfangs bestellten Holztrone der nordischen Städte eingeführt, man verdu- stete die Trone, aber — alles nur für die Faszis- tische. Die Fußgänger dürfen dann gehen, wann, wo und wie es ihnen paßt, die Fuß- bahn überbreiten, und weße dem Fahrer, der einen auch nur getreift zu haben in den Verdacht kommen könnte.

Seit dem Jahresbeginn ist nun die innere Stadt in eine „Zone des Schneeweiß“ ver- wandelt worden, das heißt, die Straßen- bahn führen nur noch bis an die Tore hinaus und werden von dort an durch Auto- busse ersetzt. Gummi, dachte man, im Stadt- innern nur noch Gummi! Soßlingangerei! Das ist des Kolombus.

Aber die Automobile haben ein mörderisches Leben, denn der Fahrer wird für jede Sekunde, die er nicht fuhrpannisch, einem bestimmten Punkt entgegen, etwas vom Gehalt abgezogen. Also werden sie zu allen vor sich niederwerfenden Wagnen und

stellen die Ruhe nur einmal am Morgen. Wer das einmal vor dem Palazzo Chigi, aus dem Mussolini stieg, erlebt hat, greift sich an den Kopf. Aus der Zone des Schneeweiß ist das Zentrum der Stadt geworden. Die Straße wollen eine rapide Zunahme der Ehrenfrankheiten und Verengereitungen festgehalten haben. Sicher ist, daß keine andere Stadt der Welt so frühzeitig auf ihre Ver- wohner einwirken wie Rom.

Wer fort flüchtet an die Peripherie, in die Villenquartiere. Dort gibt es herrliche Verbotstafeln und geperrte Straßen, das reize Paradies — wenn sich jemand um die Wege kümmern würde. Und die möglichsten anverwandten Karren, die Gebur der Bina, haben ihre Feder und ihre Muffen mit Schellenklängen befüllt wie Schäften. Niemand weiß, warum und wozu. Tradition. Daran darf offenbar nicht gerüttelt werden. Esau die fürchterliche Erfindung des Radios, des Gramophons, des noch un- erfahrenerer Ziffern, des Radars, um zu zeigen, daß man auch eines halben Nichts kann die Un- bildung besser vertragen als ein am offenen Fenster stehender Musiker, der auf der Straße, der die Straße der Verkehrsmit- tel, solche Materieen zu erfinden, er ist taub. Wer mag denn noch Mühen hören, und fange ein Ohrl, wenn auch das Kunst ist, was der Lautsprecher von sich gibt. Dann das Me- tamorphose des italienischen Mundfisch, der Schlangenzüchter, der Botagalia demo- grafica, der Kinderarmen ...

Wahrlich, Rom verdient seinen Ruf, seinen antisfaschistischen. Es braucht einen Mussolini, der die Gamorra des Vorn vernichtet, einen Duce, der die Mafia der Verkehrsmit- tel ausrottet, einen Revolutionär, der diese ganze faszistischfeindliche Opposition nieder- wirft.

Dr. W. G. Eberlein.

Siebesgespräch.

„An was denkst du, was osmus?“

„An nichts, Gellie!“

„Warum denkst du nicht an mich?“

„Das tat ich ja!“



Das Kleinflugzeug in Irland gelandet.

Die deutschen Flieger Hirth und Weller, die mit ihrem Albatros-Daimler-Flugzeug über Grönland-Labrador die Vereinigten Staaten von Nordamerika erreichen wollten, sind am Freitag vormittag von Kirtwall auf den Orkney-Inseln nach Island gelandet.

Vor dem Abflug erklärten die beiden Piloten, daß sie außerordentlich unerschrocken seien und ihr Ziel bestimmt erreichen würden. — Das Wetter ist günstig.

Die deutschen Flieger Hirth und Weller, die im Sornafjord gesichtet wurden, sind um 19.30 Uhr bei Kalabarnäs an der Südküste von Island gelandet.

Es ist dies der Ort, wohin die Rentjamer Flugexpedition gegangen war, um die Landung vorzubereiten.

Wie aus Rentjamer gemeldet wird, befinden sich Hirth und Weller wohl. Das Wetter ist auf der Hebriden einermäßen gut gewesen. Nördlich von den Faröer-Inseln haben sie Nebel angetroffen. Während des Fluges wurde der Höhenmesser unbrauchbar, was das Fliegen sehr erschwerete. Die Flieger werden im Laufe der Nacht in Rentjamer ankommen, wo sie ohne Zweifel mehrere Tage verbleiben werden.

Die Havarie des „R 100“ über dem St.-Lorenz-Strom.

Die Beschädigung, die das Luftschiff R 100, wie wir schon gestern berichteten, kurz vor seinem Ziele erlitten hat, ist an einer Stabilisierungsfläche erfolgt. Die Spannung wurde höher, weiter weit anwachsen und ihm in Fugen herunter. Die Havarie trat während schwerer Wellen über dem St.-Lorenz-Strom ein. Das Luftschiff hatte gegen heftige Regenschirme anzukämpfen, die von vorn kamen und erheblich die Fahrt behinderten.

Das Schiff war nach dem Miß in der Spannung der Stabilisierungsfläche mehrere Stunden lang der Gewalt des Sturmes preisgegeben.

Es befand sich über der historischen Abrahamsenebene und war etwa 150 Meilen von seinem Bestimmungsort entfernt. In latonischer Kürze hatte gestern der Kommandant von der Beschädigung Kenntnis gegeben. Das Funktelegramm lautete: „Spannungsschwächen zwingt uns zu vermindertem Geschwindigkeit und wird wahrscheinlich eine Landung heute abend verhindern.“ Während die Motoren des Luftschiffes so weit abgedreht wurden, daß „R 100“ eben noch vorwärts kam, nahm die Mannschaft die Reparatur der Stabilisierungsfläche vor. Die Yente frohen an den Erleben entlang und gingen unter Lebensgefahr an dem Gefährte. So gut es ging, wurde der Miß repariert.

Walter von der Vogelweide auf österreichischen Schillingen.



Österreich hat dieser Tage neue Doppelschillinge in den Verkehr gebracht, die auf ihrer Rückseite das Bildnis Walters von der Vogelweide tragen, dessen Todestag sich bekanntlich in diesem Jahre zum 700. Male jährte.

Der Adjutant des Königs Haakon.

In der Osloer Presse werden heftige Angriffe gegen den Vorsitzenden des Nordischen Automobilverbandes, den Hauptmann A. F. Dahl, gerichtet, der derzeit fungierender Adjutant des Königs Haakon ist. Dahl wird eines schmutzigen Erpressungsverhältnisses gegenüber einem angelegenen Osloer Bürger beschuldigt, der sich dem weiteren Vertiefen Dahls als Vorsitzender des Automobilverbandes widersetzt hätte. Die dem Mann, der sich vor dreißig Jahren aus einem Konkurs eine bedeutende Geländestücke ausob, der später jedoch, nachdem er sich wieder in die Höhe gearbeitet hatte, alle seine Verpflichtungen erfüllte, drohte Dahl in einem Schreiben damit, seine Weigerung an der Hand einer Polizeizeitung vom Jahre 1909 veröffentlicht zu lassen, falls er weiter gegen das Vertiefen Dahls als Leiter des Automobilverbandes kämpfe. Die Freiangriffe gegen Dahl festten schon vor einiger Zeit ein, doch vertiefen sie im Sande, da Dahl, wie es scheint, es verstand, sich hinter hohe Persönlichkeiten zu bedecken, in welchem Zusammenhang sogar König Haakons Name genannt wurde. Das Osloer „Dagbladet“ schreibt hierüber, daß dem Lande nicht damit gedient sein könne, den Monarchen des Nordes in ein solches Licht gestellt zu sehen, und fordert die angeblendete Entfernung eines Mannes von so notorisch niedriger Gesinnung.

Der technische Wettbewerb der Europa-Flieger.

Auf dem Flugplatz Staaken begann am Freitag für die 4 Flugzeuge, die den Euroarumflug programmäßig durchgeführt haben, der technische Wettbewerb unter Leitung von Dr. Kleins und Hübnern von der D. S. Z. Adlershof. Das Flugzeug K 3 (Brood) eröffnete den Wettbewerb. Für Freitag waren Anlaufprüfung, Besondereleistungsprüfung der Flugzeuge, Prüfung der Auf- und Abwärtsarbeit der Flugzeuge mit anschließendem Flug vorgesehen.

Auf Befehl der Internationalen Sportleitung sind die Proteste der Flugzeugführer K 5 (der die kürzeste Flugzeit erzielt hatte), und G r a n e n e n t h, D 7, zurückgezogen worden. Beide saßen an dem wegen Propellerwichts aus dem Wettbewerb aus.

Mordanklage gegen Lampel.

In der Strafsache gegen den Schriftsteller Lampel (Bild) und Genossen hat die Staatsanwaltschaft heute neunmehr Anklage wegen



Mordes erhoben. Wie bekannt sein dürfte, ist auf Grund eines Bundes des Schriftstellers, in dem er einen bisher unangekündigten Remondur in allen Einzelheiten schildert, der Verdacht angefallen, daß er zum Mord beauftragt gewesen sein müsse. Zusammen mit ihm sind Schwemmer und Bennis angeklagt. Auf den Ausgang des Prozesses darf man mit Recht gespannt sein.

Weingärten-Verwüstungen in Jugoslawien.

Wie die Balkan-Korrespondenz meldet, sind am Freitag über Karan und Umgebung ein ungewöhnlich schweres Gewitter niederkam, das besonders in der Gegend von Jaska und Velika Gerica an den Feldern und Weingärten großen Schaden anrichtete. 2000 Morgen Weingärten wurden bis zu 70 Prozent vernichtet. Die Maisernte wurde fast zur Hälfte zerstört. Der Gesamtschaden wird auf 25 Millionen Dinar geschätzt.

Fahrt in den Tod.

Donnerstag abend stürzte ein Autobus aus bisher ungeklärter Ursache in die Werra. Er durchbrach in voller Fahrt das Geländer einer Brücke und stürzte in den Fluß, wobei elf Personen ertranken. Nur der Schaffner konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen retten.

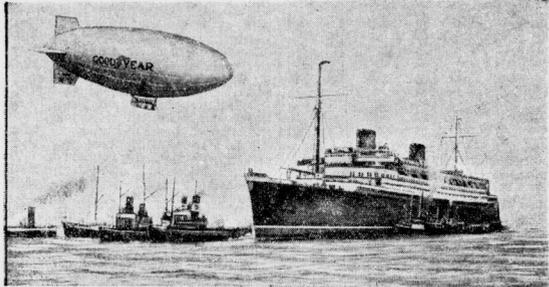
Nachdemwert. Die Bädermeister der Stadt Genthin erlassen in ihrer örtlichen Zeitung die nachstehende Anzeige: „Der Einwohnern von Genthin und Umgebung von gefell. Beachtung, daß zur Erhaltung des Hygieneverbrauchs und der Not der Landbevölkerung entsprechend nur reines Hagenbrot gebacken wird. Die Bädermeister Genthins.“

Keine Mönche und keine Au-klug-Kan-Anhänger.



Jedem einfache Vain-Bewohner des heiligen Städtchens Furnes, die in schwarzen Ratten an der großen alljährlich stattfindenden Überprojektion von Furnes teilnehmen,

Der Ozeanriesen als Luftschiffhafen.



Interessante Besuche mit der „Bremen“.

Zum ersten Male in der Geschichte der Luftfahrt ist ein Kleinluftschiff auf einem Ozeanriesen gelandet. Es war die gerade in den New Yorker Hafen einlaufende „Bremen“, auf die ein Kleinluftschiff der Goodyear-Gesellschaft niederging. Das Landungsmander wurde von einer besonderen Mannschaft ausgeführt. Das Luftschiff kam nicht auf das Meerdeck nieder, nahm drei Passagiere auf und startete dann ohne Zwischenfall. Nach diesem ersten, glänzenden gelungenen Versuch ist der Plan angefaßt, derartige Passagierübernahmen zu einem regelmäßigen System auszubauen. Unter (zusammengesetztes) Bild zeigt die „Bremen“, oben links ein Kleinluftschiff der Goodyear-Gesellschaft.

300 000 Mark neue Verluste der Stadt Berlin?

Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat das Berliner Anstaltungsamt infolge der Unfähigkeit seines neuen Leiters bei einem Konfessionsgeschäft einen Schaden von 300 000 Mark erlitten. Der neue Leiter hat nach Amtsantritt eine große Anzahl namhafter alter Firmen von der Liste der Lieferanten gestrichelt und einen Auftrag für Konfessionslieferungen über 300 000 Mark, der im vorz aus bezahlt wurde, an die Märkische Konfessionsfabrik in Frankfurt a. Oder vergeben. Der Auftrag ist noch dazu zu einer Zeit erteilt worden, als das Frühlingsgeld auf dem Berliner Markt reichlich vorhanden war und der Sommer vor der Tür stand. Die Märkische Konfessionsfabrik ist in Konkurs gegangen und eine Forderung der Ware ist bis heute nicht erlöset. Die Stadt verliert nun aus der Konfessionsfabrik wenigstens einen Teil der Verluste zu bedeu.

Schlimme Folgen der Regenperiode.

Das schon seit Wochen anhaltende starke Regenwetter, vielfach mit Hagelschlag verbunden, hat in der Eifel zu schweren Schäden geführt, so daß die Landbevölkerung um den Bestand der diesjährigen Ernte bangt. Das überreife Getreide ist zum größten Teil vom Regen zu Boden gedrückt. Stellenweise ist die Frucht bereits in Faulnis übergegangen oder die Körner sind zum zweitenmal ausgeschlagen.

Match im Dunkel mit Klettermag

In einem Hotel in Travemünde bemerkte ein Gast in der Nacht von seinem Zimmer aus einen fahrgeschickten Mann mit einer schwarzen Maske vor dem Gesicht, der an einem Balkon kletterte. Der von dem Gast sofort benachrichtigte Hotelvorort übernahm die Unbekannten auf dem Balkon dabei, wie er in einem Saal verschiedene Sachen packte, die offenbar aus Diebstählen herkommten.

Zwischen dem Unbekannten und dem Portier entspann sich ein erbitterter Kampf, wobei der fahrgeschickte Kletterer einen Revolverknall abgab, durch den der Vorort im Unverstandenes über den Verlust wurde. Der Kletterer ist alsdann entkommen. Wie es heißt, soll der Diebstahl Französisch bereits seit einigen Tagen unflüchtig gemacht haben.

Die Hintergründe eines Ueberfalles.

Der schwere Raubüberfall auf den Wohlfahrtsdirektorsvater Richard Suref, bei dem dieser angeblich von einem Unbekannten einen Revolverstoß in die Brust erhalten hatte, ist nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei aller Wahrscheinlichkeit nach von Suref vorgekauft worden. Suref, der, wie sich jetzt herausstellt, nur leicht verletzt wurde, verriet sich bei der Vernehmung in Widersprüche. Es wurde schließlich aus ermittelt, daß der Mann sich den Schuß selbst beigebracht hat.

Die eifrigen Nachforschungen der Polizei nach dem Verleite des angeblich gerannten 5500 Mark sind bisher ohne Erfolg geblieben. Es ist bei der Vernehmung aufgefallen, daß Suref Wohlfahrtsdirektorsvater unterschlagen hat, als er sich nicht mehr zu helfen wußte, den „Ueberfall“ inszenierte. Das Wohlfahrtsamt hat die Bücher in der Wohnung Surefs beschlagnahmen lassen.

3000 Dollar fallen ins Wasser

Eine junge Amerikanerin, die derzeit als Kurgast in Karlsbad weilt, süßte plötzlich das Bedürfnis, ihr ohnehin reisendes Gesichtchen auf offener Straße noch zu verschönern. Sie lehnte sich zu diesem Zwecke an das Geländer einer Brücke, die über die heftigsten Tepl führt, entnahm ihrem Sandtäschchen die zu solcher Verschönerungsprozedur notwendigen Mittelchen und wollte im Weiterdrehen eben mit der Pinzette beginnen, da, o Schreck, entfiel ihren schönen Händen das Täschchen und taumelte ausgerechnet in das an dieser Stelle ziemlich tiefe Wasser der Tepl. Das harmlose Flüsschen mag nicht sofort erstant gewesen sein, als man ihm solche Schicksal erwiderte, denn nicht weniger als 3000 Dollar, ein goldenes Vorkant und andere, mehr die heiligtischen monäner Amerikanerinnen zu enthalten pflegen, nahmen ein unheimliches Bad, aus dem lediglich 1000 Dollar in durchweichenden Noten wieder herauskommen sollten. Alles andere wird noch gesucht, wahrscheinlich vergebens.

Von einer Welle über Bord gespült.

Auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Hamburg geriet der Motorjäger „Lind“ bei dem Feuerlöcher Elbe in lärmendes Wetter. Dabei wurden zwei junge Mädchen, die sich an Bord des Motorjagers befanden, über Bord gespült. Es gelang zwar, beide wieder an Bord zu ziehen, doch

Die wichtigsten Änderungen der Krankenversicherung

auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930.

Von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle gehen uns die folgenden Ausführungen an:

Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 ist sofort, d. h. mit dem Tage nach ihrer Veröffentlichung, das ist der 27. Juli 1930, in Kraft getreten. Verjährungsfrist ist, wie dementsprechend, fünf Jahre, müssen ohne Rücksicht auf ihre Dauer noch nach dem alten Recht behandelt werden. Es macht auch keinen Unterschied, wenn der Versicherungsfall vor dem 28. Juli, die Arbeitsunfähigkeit aber erst nach dem 28. Juli eingetreten ist.

Die Versicherungsberechtigung erfolgt in allen Fällen, wenn das regelmäßige jährliche Gesamteinkommen 8400 RM. übersteigt. Diese Vorschrift gilt nicht für Versicherungsberufstätige, die beim Inkrafttreten dieser Verordnung mit dem 31. Jahre freiwillige Mitglieder der Kasse waren. Es folgt ist der 29. Juli 1925. Die Vorschrift ist, daß die freiwillige Mitgliedschaft ununterbrochen bestehen hat.

Was die für die Versicherungsberechtigung nach § 165 Absatz 2 maßgebende Verdiensthöhe (3600 RM.) übersteigt, ist mit dem Tage der Uebersteigerung aus der Versicherungsberechtigung aus. Tritt die Uebersteigerung durch nichtvertragliche Zulage ein, so ist für das Aufgehören der Berechtigung an dem Tage die Zulage erstmalig gezahlt wird. Diese Vorschrift tritt sofort in Kraft.

Krankengeld wird gewährt in Höhe des halben Grundlohnes für jeden Arbeitstag, wenn die Krankheit den arbeitsunfähigen Kranken nicht mehr als 14 Tage arbeitsunfähig macht. Diese Vorschrift tritt sofort in Kraft, gilt aber nicht für laufende Fälle. Die Krankengeld muß ausreichen und zweckmäßig sein; sie darf jedoch das Maß des Grundlohnes nicht überschreiten. Wenn die Arbeitsunfähigkeit an einem Sonntag oder feiertäglich anerkannter Feiertag endet, wird für diesen Tag kein Krankengeld gezahlt.

Was die für die Krankengeldberechtigung des Reichsarbeitsministers erforderlichen sind, können die Veräter der Versicherer nach den bisherigen Vorschriften behandeln. Es wird erzwungen, die Arbeitgeber, die Gemeindebehörden, für die Arbeitslosen die Arbeitsämter und auch die Vorgesetzten der Krankengeldberechtigten über die Führung eines Krankengeldbuches und an der Erhebung einer Gebühr von 50 Pf. zu beteiligen.

Somit das Arbeitsentgelt ebenso hoch oder höher als das Krankengeld, kann Krankengeld nicht gezahlt werden. Die Höhe niedriger ist als das Krankengeld, muß jedoch Krankengeld gezahlt werden, bis der gefällige Betrag erreicht ist. Nur wenn das Arbeitsentgelt sehr gering ist, wird man auf eine Minderung des Krankengeldes überzuprüfen zu prüfen.

Die Zahlung kann 1. das Krankengeld durch Zuschläge erhöhen. Der Zuschlag darf fünf vom Hundert des Grundlohns für jeden weiteren Arbeitstag, der Gesamtbetrag von Krankengeld und Zuschlag das tageweisige Krankengeld nicht übersteigt; 2. Versicherer, für die kein Krankengeld zu zahlen ist, neben der Krankenkassenzulage ein Krankengeld bis zur Hälfte des gefälligen Betrages zu zahlen. Dies gilt auch, wenn die Kasse den Versicherer in einem Gesundheits-, Erholungs- oder Kurheim unterbringt.

Das Sterbegeld wird nach dem Grundlohn bemessen, der zuletzt für die Berechnung des Krankengeldes

maßgebend gewesen ist; das gilt auch für Weiterverdiener. — Soweit die Familienhilfe bei Fällen nicht eingetrigt ist, haben die Versicherer ab 28. Juli Anspruch nach den neuen Bestimmungen. Es sollen deshalb die Krankenkassen dafür sorgen, daß die Bestimmungen möglichst schnell durchgeführt werden können. Wechseltungen der Kasse, die über die neuen Bestimmungen hinausgehen, dürfen für neue Versicherungsfälle nicht mehr gewährt werden.

Die Familienhilfe für Ehegatten und Kinder auf die Dauer von 13 Wochen ist nun Pflichtleistung geworden. Als Kinder gelten:

legen die Mitgliedschaft bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse ihres Wohnorts, wenn sie Mitglied einer allgemeinen oder besonderen Ortskrankenkasse waren, bei der Ortskrankenkasse, wenn sie Mitglied einer Ortskrankenkasse waren, fort. Wechselt über keine allgemeine Ortskrankenkasse, so erfolgt die Weiterversicherung bei der Ortskrankenkasse, die bei der Ortskrankenkasse, so tritt die allgemeine Ortskrankenkasse an ihre Stelle.

Weiterverdienerberechtigte und Weiterverdiener, die Mitglied einer Ortskrankenkasse oder einer Ortskrankenkasse waren, können unter den gleichen Voraussetzungen bei der allgemeinen Ortskrankenkasse und

Diese dem Kaufmann obliegenden Verpflichtungen können nicht im voraus durch Vertrag aufgehoben oder beschränkt werden. Die Kassen sind ferner verpflichtet, die Befähigung des behandelnden Arztes über die Arbeitsunfähigkeit und seine Besondere, insbesondere im Falle der Besondere, die den erforderlichen Fällen durch einen anderen Arzt (Vertretungsarzt) rechtzeitig nachprüfen zu lassen. Sie können zu diesem Zwecke Vertretungsärzte auszusuchen, welche einen sofortigen Besondere, Vertretungsärzten oder an ihrer Stelle einen aus dem betreffenden Versicherungsgebiet bilden.

Es soll auf die Kasse eingewirkt werden, daß sie nun nicht alle nach der Verordnung, sondern nur das Hauptgewicht auf die Zahlung der Beiträge gelegt wird. Es muß dabei schon jetzt darauf hingewirkt werden, daß man im höchsten Winter mit einer starken Steigerung der Arbeitslosigkeit rechnen muß, die die Beiträge von 4 1/2 Prozent zur Arbeitslosenversicherung auszumachen sein wird. Die Krankenkassen müssen sich überlegen, ob sie unter diesen Umständen die Versicherungsbeiträge unverändert in der bisherigen Höhe weiter zu tragen.

Auch in America Wirtschaftskrise.



Demonstranten, die bei den Straßenkämpfen in Miles City (Montana) verhaftet wurden, werden in San Francisco abtransportiert.

Polizei mit Maschinengewehren durchfährt auf den Dächern der Autobusse die Stadt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Auch America ist offensichtlich unter schweren Wirtschaftskrisen zu leiden. Massen-City (Montana) zu heftigen Unruhen. Demonstranten standen an der Tagesordnung.

wo eine solche nicht besteht, bei der Ortskrankenkasse ihres Wohnorts ihre Mitgliedschaft fortsetzen.

1. Die eheleichen Kinder, 2. die für ehelecht erklärten Kinder, 3. die an Kindes Statt angenommenen Kinder, 4. Die unehelichen Kinder eines männlichen Versicherer, wenn seine Vaterpflicht festgestellt ist, 5. die unehelichen Kinder einer Versicherer, 6. die Ehegatten und die Enkel, wenn sie für ein Mitglied der Versicherungsfall von dem Versicherer übernommen unterhalten worden sind.

Der Anspruch auf Krankengeld für die Zeit vor der Krankmeldung ruht, wenn das Mitglied seine Arbeitsunfähigkeit der Kasse nicht innerhalb einer Woche anzeigt. Ferner tritt folgende Vorschrift sofort in Kraft: Tritt ein Mitglied, so kann der überlebende Ehegatte, wenn er nicht selbst auf Grund eines Mitgliedsbeitrages für den Fall der Krankheit versichert ist, die Mitgliedschaft unter denselben Voraussetzungen in der gleichen Weise wie ein Mitglied (Abs. 1 und 2) fortsetzen.

Weiterverdienerberechtigte und Weiterverdiener, die nicht im Bereich ihrer bisherigen Kasse wohnen oder ihren Wohnort aus dem Massenbereich verlegen,

ist die Beziehungen zwischen Krankenkassen und Ärzten

gilt insbesondere das Folgende: Der Arzt ist keinen Kasse verpflichtet, den Kranken abzuholen und zweckmäßig zu behandeln. Er darf das Maß des Notwendigen nicht überschreiten, hat eine Behandlung, die nicht oder nicht mehr notwendig ist, abzulehnen. Die Maßnahmen, insbesondere die Kranke, die Arzt und Hilfsmittel, nach Art und Umfang wirtschaftlich zu verwenden und auch sonst bei Erfüllung der ihm obliegenden Verpflichtungen der Kasse vor Auslagen insofern zu beherrschen, als die Natur seiner Dienstleistungen es zuläßt.

Die Befähigung über die Arbeitsunfähigkeit und ihre Dauer ist unter gewissen Umständen durch den maßgebenden Verhältnismäßig auszuweisen. Der Arzt, der die nach den Umständen erforderliche Sorgfalt anzuwenden läßt, hat der Kasse den daraus entfallenden Schaden zu ersetzen.

Amor kämpft im Flugzeug.

Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß eine junge Engländerin, Miss Winifred Brown aus Manchester, den Königs-Pokal als Preis für ihren Flug aus Hannover über Ostern, Marzberg, Bernau, und zurück gewonnen hatte. Miss Brown war die erste Frau, die diesen königlichen Preis heimbrachte. Erst ergab sich aber, daß nicht nur sportlicher Ehrgeiz, sondern auch die Liebe beim Fluge mit im Spiele war.

Miss Brown kämpfte einen dramatischen Kampf mit einem der mutigen Piloten Englands, mit dem Fliegerleutnant Wagnon, aus. Der Kampf begann sofort nach dem Start. Bei der Ankunft in Manchester ließ sich Wagnon die dritte von drei gestrichelten roten Flügen. Wagnon hatte die fünfte Stelle. In Newcastle kamen die beiden Piloten an erster Stelle gleichzeitig an. Bei fünf flüchtigen Minuten, der Pilot folgte ihr aber in geringem Abstand. Die letzte Gruppe die 402 Kilometer von Hull bis Hannover, mußte die Entscheidung bringen.

Und hier entfloh die Liebe. Miss Brown führte, als Passagier, einen jungen Mann, Mr. Adams. Gerüchte wollten wissen, daß es ihr Bräutigam war. Wie Adams nachwies, daß der ganze Fluges trigonometrische Berechnungen. Mit Hilfe von speziellen Apparaten wurden von ihm die Windkräfte und die Windrichtung dauernd gemessen. Die bekannt ist, der Wind beim Fluge ein bestimmter Faktor. Der Fluges und die Windgeschwindigkeit bilden zusammen ein Sinusparallelogramm, dessen trigonometrische Lösung der für seinen Flugursache, Amor im Flugzeug hat den Sieg davongetragen.

Misocherkinbus.

Der berühmte Filmkünstler war mit sieben Kilometer flüchtigen Dorf gefahren. Der Gendarm hielt ihn an. Das Mißgeschick und Notizbuch. Da lachte der berühmte Filmkünstler: „Gentlich gebe ich Ihnen mal eine Autogramme. Aber mit Ihnen will ich mal eine Ausnahme machen ...“ (Lustige Klätter.)

Heinrichs des Löwen Kampf und Sturz.

Von Dr. Karl Siegmund von Galen, Halle.

(6. Fortsetzung.)
Friedrich ließ sich baldigreichs Wismann zu Hatz und schließlich Hatz, seinen Vater zum dritten Male auf den Herbst des Jahres nach Goslar zu laden. Zunächst sollte eine Reichsversammlung gegen die Burg Halten stattfinden, während ein anderer Teil des Heeres zu Hatz zu laden. Zunächst sollte eine Reichsversammlung gegen die Burg Halten stattfinden, während ein anderer Teil des Heeres zu Hatz zu laden.

gewinnen? Ihr wollest mir über, ihr wollest mich führen. Aber solange diese Zürne leben, er weis nach Haltenleben —

Ihr irrt, das Recht trägt nicht nach Macht und Stärke, denn ich will nicht aus ein Fallak des Kaisers wie der kleine Graf? Weh! Ich bin langmütiger gewesen als das Weib geteilt. Eingehend unter Freundschaft und Barmherzigkeit will ich mich euer Weibes, trotz dem Weib, das ihr mir zugeführt. Was habt ihr zu fürchten, wenn ihr auf meinem Gericht erwidert und all euren Widersachern beweisen, daß sie euch verurteilen? Doch was mich ihr befürchten, wenn ihr euch der Förderung des Geleges entzieht, wenn ihr durch euer Verhalten befunden, daß ihr in der Tat ein Empörer seid? Des Weibes Weib ist euch gewiß!

Adolf! Ein Herz steht hinter mir, das euren Willen bald die Acht beheimathen würde! Genügt nicht ein Wort von euch, um meine Weiber schweigen zu lassen, die mich am liebsten wie einen ungeschickten Beteiligten sehen würden? Das, was ich schon aus eigener Kraft, werde ich nie an Gnade und eigene Preisgeben, auch wenn des Weibes Weib mir gewiß ist!

Und wenn ein Herz der Fürsten steht vor eurer Seite, das euch erlösen könnte?
„Sie sollen kommen, alle Mann für Mann“, braute der Herzog an, und jeder Sohn stößt ihm in die Augen, es wäre nicht das erste Mal, daß sie ihre Schadel an meinen Mauern einzutreten würden. Galt sie kommen, eure Waffen, eure Kräfte, ich werde sie empfangen, wie es sich gebührt!“
„Heinrich“, erwiderte freundlich der Kaiser, „verfährliche dich nicht länger der Verzweiflung. Es ist mir nicht mehr möglich, dem Verstum einer Weiberland zu leisten. Vernt euch fügen! — Heinrich, euer Kaiser kommt zu dir, um dich zu bitten, wie vor Jahren z. B. Ladenna. Schlingt du mir damals meine Bitte ab, als es um mein Wohl ging, so schlage heute nicht meine Bitte ab, da es um deiner und deines Kindes Zukunft geht.“

„Und welches ist eure Bitte?“
„Nur die, daß ich sofort auf meinen Tag nach Goslar, damit das Geleg Genüge hat. Ich verführe die mein Einkommen, daß ich die Länge verziehe, was du mir in Clavenburg zugehört. Ich dämpfe den Sturm, der gegen dich heranzieht. Mit einer Ruhe für den Landfriedensbruch von Hornburg kommt du ganz ab davon!“

„Was ist euer Preis?“
„Nur ein Wort, daß eure Feste Haltenleben aus!“
„Jetzt laßt der Vöme sein grimmiges Gedenken! Ihr gabt mir Goslar nicht, so bekommt ihr Haltenleben nie und nimmer!“
Heinrich wandte sein Kopf, daß ihm die Sporen und sprengte nach seiner Burg zurück. Der Kaiser, wenig verwundert über die Abfuhrverweigerung, die ihm der Sachsenherzog anführte, ritt langsam auf der Straße gegen Magdeburg davon.

In der Katerpfalz von Goslar herrschte zages Treiben. Der Kaiser und seine Fürsten waren von Wandburg her nach dieser Stadt gezogen. Die Hof an Hatz der bunten Wäldere des Hatzes lagert. Zum dritten Male wurde der Vöme vergeblich erwartet. Der Kaiser, müde des ewigen Habers und der ewigen Fragen, fragte, was wohl dem Geleg, der der Vöme, Geleg trauerte.
„Ist in des Weibes Weib!“
„Er ist ein Schwärzler und ein Landesverräter! Er stellt sich außerhalb des Geleges! Führt ihn gefangen ab und richtet ihn wie einen Wortschmerzer! Nehmt ihm Land und Leute, wie er's verdient!“
So riefen die Herren in leidenschaftlicher Aufregung durcheinander. Sie schlugen mit ihren Schwertern an die Schilde, daß der Pallas in wildem Rärm erdrönte.

Friedrich erhob sich von seinem Sessel und schritt, geleitet von den Fürsten, langsam durch den Saal hinaus ins Freie. Witten auf dem Plage vor der Pfalz blieb er stehen, und als ihm ihm heram Stille eingetreten war, löste er sich. „Heinrich, Herzog von Sachsen und Bayern, soll gleich in des Weibes Weib, er soll gemieden werden von

jedem freien Mann und von jedem Christenmenschen. Sein Kopf soll kraßlos dem zur Weite fallen, der ihn erregelt, niemand soll ihm Dank sagen! Und jeder, der mich ein Weib, ich jedig jählichen Schwages, so ihm Reich und Recht bieten. Sein Leben und sein Leben soll fallen an unter Reich, das der treulose Wall verrotten hat. Er soll ein Gift und ein Meuchler in in die Welt bieten unter Reich und sein Leben triffen wie die Tiere des Waldes. So soll er aus dem Frieden in den Unfrieden geleitet werden und sein Weib und Gut männlich erlaubt sein. So wahr uns Gott helfe!“

„Nun zerbrach der alte Mann ein dünnes schwarzes Stäbchen und schmeuerte die kleinen Stücke vor sich auf den Boden. Mit langsam, lautem Beifall antworteten die Fürsten. Endlich hatten sie erreicht, was sie seit langem wünschten. Als abermals Stille eintrat, ließ Friedrich rufen:
„Doch ihr Herren, laßt uns des Weibes Weib auf unserem nächsten Reichstag erst dem Volk verkünden. Wir müssen den Gedächtnis einen würdigen Nachfolger in seinen Händen bestellen. Und jedoch, wenn ihr unzufrieden Haltenleben geworden haben mag Weib es nicht verheiratet, das mit der Welt den Stoff eines geäderten Herzogs Weib.“
„So lei es“, erwiderte Erzbischof Wismann die Worte seines Herrn, „wir wollen zuvor Gottes Urteil erwarten; laßt er uns Haltenleben erlangen, dann mag Heinrich der Weib des Weibes ertragen sein, fällt die Weib nicht, dann juche der Weibtraher des Altmädchens nieder, um den Verleumdern zu gerichte.“

Die Fürsten lebten heim in ihre Häuser: Wagnon nach Bernau, Wismann nach Wandburg, Ulrich nach Halberstadt, Bernhart nach Brandenburg, Dietrich nach Eisenburg und Ludwig und Hermann nach Thüringen. Sie entließen ihre Ritter und Mannen und rühten die Reichsversammlung auf Sautz Moritztag gegen Haltenleben.
(Fortsetzung folgt.)

Aus der Heimat

Die staatl. Kreisstufe soll nach Eisenleben verlegt werden.

Mansfeld. Der Finanzjuristischer Beschäftigte aus Sparfameisrücken die Kreisstufe in Mansfeld mit der Kreisstufe in Eisenleben nach Eisenleben verlegt wird.

Im Kalleimer erstickt.

Wodwig. Auf sonderbare Weise kam in Meinschlag das ein halbes Jahr alte Kind der Witwe David um.

Man läßt die Kirchen am Baume.

Ein Zentner Saenerfrischen 6. März. Kleinleichen (Verst.). Die Sandwirts Bauer hat die Einbringung der Getreide der Hecken verweigert.

Gute Traubenbildung.

Ramburg. Die Weinberge der hiesigen Gegend zeigen ein gutes Aussehen. Unter den strengen Niedererschlägen und sonstigen guten Bedingungen hat sich das Weitzgrün der Stöcke üppig entwickelt.

Deutsche Kinder aus Palästina

Defau. Von Wittenberg aus werden am Ennoabend 12 Schüler der Dörckle aus der Deutschen Schule in Bechleben bei Haifa (10 Knaben und 2 Mädchen) in Begleitung von 8 Erwachsenen, die sich auf einer von der Besondere am wenigsten entwickelten Deutschlandsfahr von Alexandria über Mail, Florenz, Wien, nach Hamburg befinden.

Ramp um Rothenburg.

Roman von Johannes Holschein. (24 Fortsetzung) Madruden verbot. Da fiel die schwere Last, die auf ihm ihren Gelenken hatte, mit einem Schlage von ihr.

Die Last war zu schwer.

Rebra. Der Arbeiter Erikaus hatte mit einem Kollegen W. Klorman schwere Futterfäden in der Vorkammer.

Zwei Jahre Zuchthaus wegen Unterschlagung.

Defau. Vor dem Weimarer Schöffengericht hatte sich der 35 Jahre alte Angeklagte des Weimarer Kreisamts, Otto Apel genannt Duhe wegen Unterschlagung von rund 20 000 Mark zu verantworten.

weischung an. Am nächsten Tage mußte er wegen heftiger Schmerzen ins Krankenhaus gebracht werden, wo er operiert wurde.

Umsunterschlagung in 38 Fällen.

Nordhausen. Vor dem Großen Schöffengericht begann Freitag morgen der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen den währigen Stadtrat Karl Engelmann.

Schwere Beschuldigungen gegen einen Pfarrer.

Halbatal. In einer öffentlichen Schöffengerichtssitzung, die auch von zahlreichen Zuhörern besucht war, wurden schwere Anklagen gegen den Pfarrer gerichtet.

Sparfameis in der Fortverwaltung.

Defau. Vom Staatsministerium wird geschrieben. Das amtliche Sparfameisministerium hat in Fortsetzung seine Sparpolitik abgeschlossen.

Starker Nachrückgang für Harzobst.

Erdeborn. Die der Gemeinde gehörige Obstpflanzung auf dem „Teuplase“ wurde an den Dehler S. Bangert von Helia veräußert.

Das gesamte Federvieh verbrannt.

Büchel. In Schmirnwitz entstand am Mittwochabend beim Oursbestler Wotzig Böhm ein Feuer, das das größte Hofanfang annahm und die über 600 Stück haltenden liegenden Futterböden ergriff.

Flammen ungekommen. Man vermutet Brandstiftung.

Die gestohlene Braut.

Gommern. Dieser Tage fuhr bei der hiesigen Polizeiverwaltung in einem Mietauto ein Zigeuner vor, der in einem besonderen Falle die Unterführung der Polizei veranlaßt.

Dr. Dormmüller in Thüringen.

Erfurt. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormmüller, befindet sich in Thüringen.

betreffigen Beamten wird Dr. Dormmüller den Bezirk bereisen. U. a. wird sich Dr. Dormmüller nach Koburg begeben, wo eine Besprechung über den Aufbau des Reichsbahndirektoriums unter Anteilnahme des Leiters der Reichsbahngruppenverwaltung Bayern, Reichsbahndirektor Friedrich aus München, stattfinden.

Tödliche Verletzung auf dem Schiffshausel.

Wittenberg. Die 18 Jahre alte Elfe Schneider von hier geriet auf dem Schiffshausel zwischen Schiff und Stützballen.

Katerode. Beim Besichtigen einer Zuchttafel auf dem hiesigen Schützenplatz wurde ein Schützenmännchen von einem anderen noch schwingenden Schusse unglücklich an den Kopf getroffen.

Der arme Mann mit einem Arm.

Wiegendorf. Beim Schützenfest ließ ein Fremder am Eingang des Festplatzes und bei der vorübergehenden Festteilnehmer am Abwarten, die ihm auch da er nur einen Arm besch, von vieler gerührt wurde.

Politische Debatte mit dem Messer.

Saalfeld. In einem hiesigen Wirtschaftssam es infolge politischer Meinungsverschiedenheiten zu Tätlichkeiten, die sich auf der Straße fortzogen.

Der Sturm wirft Menschen um

Dresden. Bei einem heftigen Gewittersturm wurden zwei 80 Meter lange Ställe des Jirus Dagenberg, der augenblicklich hier gestirrt, umgeweht.

Salat mundet besser

Seit 1875 führende Marke! Eine Flasche ELB gibt mit Wasser fests, Catefeiff u. reicht monatelang.



Währig legte die Hand auf seine Schulter.

Die Kriminalpolizei wird kommen. Auch die Wachen genommen. Man wird nachsichtlich sehtreten, daß Sie jetzt beschaffen sind, den natürlich jeder Polizeibeamte, wie alle damals an dem Prozeß beteiligt, wie die Fest hat.

Am nächsten Morgen fiel die Arbeit sauer.

dem besonders die vier Umlauber fühlen sich wie zerklüftet, das hat Kilian, der ein Herz hat, daß: Zeit auch auf die Wiese am Wald und auf den Hügel erst Arbeit einstellen mit Gut zusammen.

Die Fortsetzung des unerbittlichen Ganges

lag vor ihm und führte, ebenfalls in harten Worten, die Zeit. Kilian bestarrte mit der Grabenfläche hinein. Er lachte, daß wieder rund 50 Meter freilassen, dann war er wieder verstimmt.

Am Nachmittag landete er den Soldaten

Stulpsitz mit einer entsprechenden schriftlichen Meldung an Helmer Gothe, der sie sehr bestrich.

agenen anhielten. Der wußte schon, was die Glocke geschlagen hatte.

„Sie haben uns mit ihrem neuen Kunden nicht gerade eine Freude gemacht, Herr Angel.“

„Der kleine Mann mit dem Glaskopf und den klugen Augen suchte die Achseln und sagte: „Zur mir leid, das ist Pech.“

„Freilich, Herr Angel. Sie können es nicht ändern! Das soll auch kein Vorwurf sein. Aber sagen Sie, lieberhundertausend Mark ... ist das Gut damit nicht überverichert?“

„Zweifellos!“

„Ja, wie können Sie denn das machen!“

„Weil Sie es wünschen, Herr Direktor! Ich dachte, darüber hätten Sie mich nicht im Zweifel gehalten bei unserer letzten Unterredung in Gressen!“

„Das stimmt schon! Aber nun sagen Sie mal, Herr Angel, wie hoch taxieren Sie den Schaden?“ Sie fand doch bestimmt schon über der Brandstätte gewickelt.“

„Angel rednete: „Also ... es sind über 3000 Zentner Getreide in der Feldscheune und den zwei Scheubarn verbrannt. Das sind bei dem jetzigen Getreidepreise rund 70 Milie.“

„Verdammt, das lang aus.“ ... die ist rattenfoll niederschreien. Die anderen Gelände haben nur geringen Feuer Schaden erlitten. Nur ein paar Scheubarn.“

„Weiter, weiter, die Kosten!“

„Sagen wir ... dreihunderttausend Mark, ist aber knapp gerechnet. Dafür kann er die Scheune wieder aufbauen?“

„Wiederwörter sind nicht?“

„Nein, aber ...“

„Aber ... noch was? Es lang doch gerade!“

„Ein Einbruch, Herr Direktor! Mit der Feuerversicherung ist doch bei Gut Rothenburg

Geschliche Felddiebe.

Schapan. Beim Verhören der Feld- freunde nach sich wieder die Feld- freunde bemerkt. Das konnte auch in die- ser Richtung festgestellt werden, wo sich am Don- nersberg abend nach Einbruch der Dunkelheit ein Mann aus dem Gartenfeld neben, um dort zu ernten. Zwei Handwerker, die die Burschen beobachtet hatten und sie ob ihres Laus zur Rede stellen, wurden mit dem Meiler bedroht, so daß sie sich zurückziehen mußten. Aus ihrem Rückzuge trafen sie zufällig mit dem aufstehenden Landblauer zusammen, und nun gelang es, drei der Diebe festzunehmen, die für die Nacht im Erdstübchen Quartier bestanden. Die übrigen fünf, die in Richtung Ammendorf entflohen waren, konnten ebenfalls am demselben Abend ding- fest gemacht werden.

Schleuderpreise für Gurken.

Leubitz. Ein auswärtiger Händler ver- kaufte hier Gurken zu 20 Pfennig, das Stück für 1,50 RM. Die Nachfrage war wegen der Weltmarktlage äußerst gering.

Der Alkohol löste die Junge.

Hofbach. In der Nacht zum 2. Mai d. J. wurde der Weichwächter des stromintelligen, während in dem benachbarten Kofal die Wogen der Wasser hochgingen, ein Weich- wächter, der den Dieben Werte in Höhe von 100 Mark einbrachte. Die eigenartigen Umstände, unter denen sich der Diebstahl voll- zog, ließen sich damals der Beobacht auf- kommen, daß als Eater nur ein mit dem Ver- hältnissen Vertrauter in Betracht kommen konnte. Man hätte den sonst sehr nachsich- ten und einfach in die Wirtse gekippt und die Güter mit einem Stützbedel zugehängt. Alle Nachforschungen waren bisher vergebens. In allseitiger Stimmung verriet kürzlich je- doch der Eater die Geheimnisse und die Polizei konnte sich der Diebe bemächtigen. Es handelt sich um junge Parteien im Alter von 20 bis 30 Jahren, die aus dem Dingen Hofbach, Meißnerwäldchen und Weichwächter stammen. Sie leben ihrer Bestrafung entgegen.

Brand zweier Getreidedielen

Schiffahrt. Am Mittwochnachmittag er- rebte Generalarzt in untern Saal durch spielende Kinder waren zwei Getreidedielen an der Mittelgasse in Brand ge- raten. Die Ernte von 90 Morgen Roggen ist vernichtet. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das Ueberbleibende des Strobes auf die Scheune zu verfrachten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Statmittel für ein Berg- mündliches Institut.

Glantsch-Bellerfeld. Oberberger Fle- ming hat im Auftrag des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe dem Magistrat in Glantsch-Bellerfeld ein seine Wünsche schriftlich mitgeteilt, daß in den Eater für 100 Jahre ein Berg- mündliches Institut eingeleitet werden. Die Mittelstellung wird im Oberberg sehr be- drückt, da die Bergakademie dadurch wiederum ein wichtiges Institut erhält und viele Arbeits- löse durch den Bau Beschäftigung finden werden.

75,7 mm Niederschläge.

Bilderode. Die diese Regenzeit des meteorologischen Institutes Berlin stellte an sieben Regenstunden Niederschlag mit minde- stens 0,1 Millimeter Höhe fest. Die Gesamt- niederschlagsmenge im Monat betrug 75,7

Der französische Schwimmer ist schuldig.

Das Ergebnis der Verurteilungsverhandlung. — Wieder 4 Monate Gefängnis.

Wesheim. Vor der kleinen Strafkammer fand gestern die Verurteilungsverhandlung gegen den französischen Schwimmer Dankbeamten Henry Gweller aus Tourcoing statt, der am 9. Juli in Belgien im Schnellverahren auf vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Nicht nur das Publikum brachte der Ver- handlung ein großes Interesse entgegen, son- dern es waren auch aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland eine große Anzahl Zuschauer erschienen. Die An- walt der Anklage von Oberstaatsanwalt Dr. Regine vertreten wurde. Als Verteidiger fungierte für den Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Wunne, Leipzig, und als Dolmetscher von Prof. Dr. Friedemann, Leipzig, hinaus- gehen. Der Anklage lag folgender Wortlaut zugrunde:

Am 6. Juli fand in Belgien ein Vändereampf im Sportschwimmen statt, an dem auch die Franzosen Gweller und Triboulet aus Tourcoing teilnahmen. Der sportliche Ver- haltensweise im Wettkampfe war ein gelungener Wettkampfsieger, mit dem auch ein Langvergnügen verbunden war. Bei dieser Gelegenheit lernten die beiden Franzosen die deutsche Wirtin Edel und die Hans- wirtin Frau Weger aus Belgien kennen. Sie ließen gegen 1 1/2 Liter von beiden Franzosen nach Hause bringen. Vor dem „Schiff- schiffen Hof“ wurden die beiden Flaschen von einer Menschenmenge, unter der sich eine Anzahl Nationalitäten befanden, bemerkt und angekauft. Es wurde den Mädchen nachgehört, daß sie sich schämen wollten, mit Franzosenweinen Arm in Arm zu gehen, und es wurde auch der Versuch gemacht, die Mädchen von den Franzosen zu trennen. Nachdem bereits mehrere Personen vergeblich versucht hatten die andere Menschen- menge zu beruhigen, wußte sich auch der Kaufmann Schröder in den Streit ein und erludte die Mädchen, doch von den Franzosen abzulassen und nach Hause zu gehen, damit nicht größere Unruhe entsteht. Die Mädchen ließen aber zunächst nicht von ihren Ge- liebten ab, sondern gingen mit ihnen weiter. Endlich gelang es Schröder, die Paare zu trennen und die Mädchen waren eben im Ver- giff, sich zu entfernen, als Schröder, der auch die anwesende Menge erludt hatte, die Fran- zosen in Ruhe zu lassen.

Die Hauptzeuge Schröder schloß aus- sätzlich, wie er sich die größte Mühe gegeben, die Franzosen in Schutz zu nehmen und nach dessen Einnahme in der Sache zu ver- halten, wobei er sich bemüht, die Mädchen zu trennen, sei der Angeklagte ebenfalls sehr erludt geworden, und nachdem er an ihm vorbeigegangen war, sei er plötzlich wieder zurückgekehrt und mit erheblichem Kräfte auf ihn zugefallen. Wunne habe er einen Einbruch erzielt, worauf der Angeklagte zurücktrat, etwas in die Tasche steckte und dann seine Hände emporgehalten habe, wohl um zu zeigen, daß er nichts in der Hand habe. Auf

etwas wegmarsch, und als sie mit einer Taschenlampe nachsuchten, fanden sie ein dolchförmiges Messer, das der Polizei über- geben wurde. Die beiden Franzosen wurden verurteilt und im Schnellverfahren wurde Gweller, den der verlegte Schröder bestimmt als denjenigen bezeichnet, der ihn gefangen habe, wegen gefährlicher Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil erregte damals nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Ausland große Aufregung, da selbst von der hiesigen Presse gewisse Mängel des Schnellver- fahrens gerügt wurden.

Gegen das Urteil hätte nicht nur der An- geklagte, der gegen eine Kaution in Höhe von 4000 Mark aus der Haft entlassen wurde, sondern auch die Staatsanwaltschaft Verurteilung eingeleitet. Letztere wollte dem Verurteilten Gelegenheit geben, alle zu seinen Gunsten sprechenden Tatsachen in der Ver- urteilungsverhandlung geltend zu machen, wäh- rend der Angeklagte, der ganz entgegengesetzt, der Meistertäter gewesen zu sein, seine Freilassung verlangte.

Die Zeugenvernehmung ergab kein wesentlich anderes Bild als in der Verur- teilung. Die beiden Mädchen behaupteten aus- sätzlich, daß sie und ihre französische Begleiter beständig und beständig wurden. Daß die Franzosen auch Schimpfworte gebraucht hätten, wolle sie nicht behaupten. Nachdem bereits ein Sportler namens Barmann den Verurteilten gemacht habe, vermittelte ein an- deres, dabei aber kein Glück hatte, sondern vergeblich geblieben wurde, habe sich auch Schröder bemüht, den Frieden wieder herzu- stellen. Sie seien auf dessen Ermahnungen auch gewillt gewesen, sich von den Franzosen zu trennen. Raza waren sie aber auf die andere Strafenfolge abgegangen, als Schröder plötzlich gerufen habe: „Ich bin von einem Franzosen gefangen worden, Hilfe, Schimpf!“ Man habe das zunächst nicht geglaubt, aber nach seiner Erklärung, es auf seine eigene Verurteilung, habe Schröder geäußert, daß haben die beiden Mädchen nicht gesehen, da sie ihm im Augenblick der Tat den Rücken zugekehrt. Der Angeklagte sei schon etwas von Schröder entfernt gewesen, als sie sich näherten, und könnte nach ihrer Meinung der Täter nicht gewesen sein.

Der Hauptzeuge Schröder schloß aus- sätzlich, wie er sich die größte Mühe gegeben, die Franzosen in Schutz zu nehmen und nach dessen Einnahme in der Sache zu ver- halten, wobei er sich bemüht, die Mädchen zu trennen, sei der Angeklagte ebenfalls sehr erludt geworden, und nachdem er an ihm vorbeigegangen war, sei er plötzlich wieder zurückgekehrt und mit erheblichem Kräfte auf ihn zugefallen. Wunne habe er einen Einbruch erzielt, worauf der Angeklagte zurücktrat, etwas in die Tasche steckte und dann seine Hände emporgehalten habe, wohl um zu zeigen, daß er nichts in der Hand habe. Auf

Bestand erklärt der Angeklagte, daß er nicht erkannt wurde, da er nur am 10. Juli morgens 7 Uhr gemessen. Die Niederschläge am 5., 15., 20. und 30. Juli waren von Beweinern begleitet.

von dem Angeklagten sogar bestrast

Naß längerer Beratung verurteilte Land- gerichtsrat Vogmer: Die Verurteilung des Angeklagten wird auf seine Kosten, die der Staatsanwaltschaft auf Kosten der Staats- kasse verurteilt.

In der Begründung

wurde ausgeführt, daß die Verhandlung im wesentlichen einseitig. Gegenüber ergeben habe wie die Verhandlung in erster Instanz. Die Tatsache, daß der Zeuge Schröder von dem Angeklagten mit einem Messer getroffen worden sei, sei unabweisbar festgestellt. In der Anklage Schrift sei kein Beweis für die Verurteilung vorhanden, und seine Aussage wurde auch durch andere Zeugen bekräftigt. Man habe versucht, die Aussagen zu erschüttern, vor allem durch das Zeugnis des Zeugen Schöbe. Dieses liege aber, wenn man es genau prüft, durchaus nicht in einem vollkommenen Widerspruch. Auch ein Motiv für die Handlung des Angeklagten könne man finden, er habe immer wieder an einem Zusammenstoß mit dem selben Mädchen teilgenommen und sei verurteilt gewesen, daß man ihm schließlich doch von seiner Begleiterin getrennt habe. Der Angeklagte habe das Messer erst weggeworfen, als die Polizei gekommen sei, er habe dann ja tun wollen, als sei er ohne Waffe gewesen. Das Zusammen- treffen dieser Zeugen bekräftigt die Verur- teilung des Gerichts von der Schuld des An- geklagten. In Strafamt sei zu seinen Gunsten seine große Erregung gewürdigt worden. Aber er habe gerade einen Mann niedergebissen, der für ihn gegenüber den übrigen am besten sei, er habe aber nicht daran gedacht, welche Folgen seine Tat haben könnte, und eine solche Handlungsweise könne nur durch eine empfindliche Strafe gelöst werden, denn die Allge- meinheit bedürfte des Schutzes.

Neuer Standalprozess in Sicht.

Dura. Der Fall Hiegler bewegt immer noch die Öffentlichkeit aus höchste. Einest steht jetzt: Dieser große Standalprozess war erst der Auftakt. Er wird sicher noch andere nach sich ziehen. Es wird noch mancher Stand angeklagt werden, wenn Hiegler seine Forderung nicht aufgeben will, wo es mehreren ist, anspruch auf Personen und Sachen, von denen der Öffentlichkeit bisher noch nichts bekannt ist.

Farben Lipper, Halle (S.)

Reilstraße 11. In dem großen Karthaus in allen Farben, Licht- und luftbeständige Anstrichfarben für alle Zwecke. Aluminiumfarben — Rostschutzfarben.

SPARKASSE DES SAALKREISES Halle-Saale, Universitätsring 1b
Fernsprech. 26112, 26142 u. 354 21 / Zweigstellen in Ammendorf, Bessenaublingen, Dlemitz, Könnern, Löbeln, Niemberg, Wettin

eine Einbruchversicherung einbringen. Diese Einbruchversicherung lautet auf Ein- brüche bis zu 100 000 Mark in barer Gelde. Herr von Kammerling erzielte näm- lich, daß er in seinem Wohnhaus hin und wieder Beträge bis zu dieser Summe liegen hat. Als ich bei ihm war, wies er mit 60 000 Mark vor. Die sind wohl zum größten Teil gestohlen worden. Man hat den Geld- schrank mit einem Sametstoffbezug aufge- brochen.“

Der Direktor schloß auf. „Dunderstichtigen Mark! Eine un- geheurer Summe. Das ist ja ein Schlag ins Angesicht! Aber — ich kann mir nicht helfen — sagen Sie, meine Herren, warum Ihnen die Angelegenheit geheimer vor? Ob da nicht etwas nachgeholt worden ist? Ich kann mir nicht helfen.“ Die anderen Herren stimmten pflicht- schuldig zu, nur Nagel erwiderte niederträchtig. „Herr Direktor? Sagte er geradeheraus. „Sie finden immer was dran, das konnte ich! Aber hier, der Mann —“ Wilfried von Kammerling, Sohn des Berliner Kommer- zientrats von Kammerling. Habe gehört, daß man ihn auf sehr Willkoren schloß. Der Mann ist faul, das gibt's nicht. Hier dreimt jeder eine so leicht sein Augen nieder. Alles falsch, aufständiger Bauern.“ „Ja, ja, also, ich ant, ich ant! Aber ... sagen Sie, wer kommt denn eigentlich als Brandstifter und Einbrecher in Frage?“ Der Einbrecher war ein ganz geborener Junge sein. Der Geldschrank ist prima auf- gemacht! Die Arbeit verrät den ersten Fas- man. Man muß annehmen, ... daß er ein Berliner Knacker gewesen ist. Und die Feuer dürfen auf das Konto der Polen kommen. Man spricht meistens davon. Herr von Kammerling hat vor kurzer Zeit alle Polen entlassen. Sie werden in den

Belangen von dem Polenaufrüstung geleitet haben.“ Die Herren nickten.

„Als Brandstifterung aus Nagel! Also gut, machen Sie sich fertig, Herr Nagel. Sie fahren mit hinaus. Wir wollen den Schaden feststellen.“

Wilfried und Gotze empfingen die Herren von der Leutonia. Nach einem kurzen Früh- stück befragten die Herren die Brandstifter, die noch nicht mehr als notwendig aufgedeckt war. Der Direktor stellte allerdings Fragen, die Wilfried obmühsamgemäß beantwortete. Sie waren gerade bei der Arbeit, als im Auto der Kriminaloberkommissar Stenglein aus Breslau eintraf, ein kleiner, nervöser Mann, mit sehr klugen Gesichtszügen und einem wenig angenehmen Wesen. Seine Kollegen nannten ihn wegen seines anmaßenden Wissens und seines kühnen Kommando- tones den „General“. Stenglein kam den Herren nach, die gerade vor der Feldscheune standen und kalkulierten.

„Gefahren!“ sagte er zu Wilfried. „Herr von Kammerling!“

„Aha, mit wem habe ich die Ehre?“ „Kriminaloberkommissar Stenglein aus Breslau, bin herzlich, die Untersuchung in der Brand- und Einbruchsache zu führen.“ Wilfried bot ihm die Hand und sagte: „Seien Sie willkommen, Herr Oberkommissar. Ich freue mich, daß die Polizeibehörde so rasch sich der Sache annimmt.“ Stenglein machte eine vernünftige Ver- wendung. „Aber selbstverständlich, Herr von Kammerling! Ist ja unsere Pflicht. Werden den Brüdern schon auf die Spur kommen. Gestatten Sie, daß ich den ersten Schoppen befrage.“ Seine Augen schweiften über die ver- zogenen Köpfe der Feldscheune.

„Welche Getreide hatten Sie wohl in der Feldscheune?“

„Die Scheune faßt, wie mir Inspektor Brudt sagt, 3000 Zentner Korn. Sie war nicht ganz gefüllt. Ich schätze, daß es circa 2800 Zentner gewesen sind.“

Der Kommissar beaugenscheinigte alles genau. „Es gab nicht viel zu sehen.“

„Gut!“ sagte der Kommissar. „Wenn Sie mit den Herren von der Versicherung fertig sind, dann können Sie die Scheune auf- räumen lassen. Darf ich Sie bitten, mit nach den anderen Brandstätten zu fahren.“

„Gemeintem gingen Sie zu den niederge- brannten Egehören. Auch hier ging es sehr rasch. Nach einer Stunde waren sie wieder auf dem Gute, wo die niedergebrannte Scheune befragt wurde. Auch sie wurde darnach freigegeben.“

Feldweibel Besmann erludt Orber, die Brandstätten mit seinen Soldaten aufzu- räumen, und sie machten sich unermüdlich darüber her. Mit der Scheune begannen sie zuerst. Inzwischen wurde das Unter- stände die Einbruchstelle genau genau. Dann gab er sein Urteil ab.

„Auch ein ganz verflorter Fachmann da- gegen sein! Sieht ganz wie Kalbfuss' Arbeit aus. Das ist ein berühmter Knacker aus Berlin! Wie der allerdings hierherge- kommen ist? Er muß doch Leute gefunden haben, daß das Geld in Ihrem Schranke lag?“ Wilfried überlegte. „Aber nur mußten es Herr Gotze, mein Inspektor, Herr Schafranz, und meine Schwester, Baronin von Bergammer. Ach, richtig, mein Schwager, der Herr Baron von Bergammer wußte auch, daß ich einen größeren Betrag hier liegen hatte.“

Der Kriminalist notierte alles gewissen- haft.

„Fingerabdrücke keine vorhanden! Sehr gut, Kalbfuss arbeitet auch immer mit Hand- drücken. Ein geübter Berufs. Welche heute schon mit Berlin gemacht, daß man nach Kalbfuss läuft. Herr von Kammerling, ich werde jetzt etwas verschaffen, inzwischen können Sie mit den Herren von der Ver- sicherung ins Meiner kommen. Ich beginne dann mit den Vernehmungen. Mein Schwager wird inzwischen eingetroffen sein. Ich habe ihn vom Amtsgericht in Wolfkowitz befehlt.“

Der Oberkommissar wurde von dem In- spektor nach dem Jagdhinter geleitet. Währenddessen verhandelte Wilfried mit den Herren von der Versicherung. Er brachte den Nachweis, daß das Geld vorhanden war, ohne weiteres der Polizei verabschiedeten sich die Herren wieder. Der Schaden war mit 168 000 Mark befristet worden.

Die Vernehmung.

Der Kriminaloberkommissar hatte sich im Jagdhinter häuslich eingerichtet. Der Schwager hatte das Papier für das Proto- koll vor sich liegen.

„Sie haben das Feuer als erster entdeckt, Herr von Kammerling? Würden Sie ein- mal berichten?“

„Entdeckt hat es Herr Schafranz.“

„Der Name kommt mir so bekannt vor, wo habe ich den einmal gesehen?“

„Herr Oberkommissar!“ sagte Wilfried. „Ich möchte gern ein paar Worte unter vier Augen mit Ihnen sprechen, ehe Sie in die Vernehmung eintreten.“

„Mittel Ich, Herr Protokollführer, lassen Sie mich ein paar Augenblicke allein. Ich lasse Sie dann sofort wieder rufen.“ (Fortsetzung folgt.)

Schießende Kommunisten.

Luedlinsburg. In der Nähe des Viehgen Kranenbause überfielen bewaffnete Kommunisten eine Gruppe Nationalsozialisten. Es entstand zunächst ein wildes Handgemenge; dann gaben die Kommunisten Schüsse ab, die von den Nationalsozialisten erwidert wurden. Einer der Kämpfer erhielt einen Schuss in den Mund und wurde sofort verletzt. Die Polizei erschien erst nach dem Kampfe, als die Kämpfenden sich getrennt hatten. Nähere Einzelheiten fehlen noch ans.

Feuertampf mit Banditen.

Großenhain. In der Nacht zum Mittwoch wurde in einem Laden in Buda eingebrochen. Gestohlen wurden Zigarettens, Schokolade und ein kleiner Geldbetrag. Bei einem zweiten Einbruch wurden zwei Fahrräder erbeutet. Verdächtig waren zwei junge Leute, die man vorher im Orte beobachtet hatte. Als der Zehnter Gendarm die beiden Verdächtigen festnehmen wollte, zog der eine einen Revolver und schoss auf den Beamten. Der Beamte kam mit den Einbrechern ins Sandemenge; nur durch die Hilfeleistung von Gendarmen wurde er vor dem Schwunsten bewahrt. Die Verdächtigen wurden umhüllt, aber eine Feuerwaffe und zwei Schiffe ab, die aber niemanden trafen. Die Kerle wurden festgenommen, gefesselt und in das Großenhainer Gefängnis gebracht. Es handelt sich um zwei jetzt drei Jahren gefängliche Schwerverbrecher. Sie haben in dem letzten Zug auch die Einbrüche in Raifreuth und Böhschbroda ausgeführt.

Starker Beschäftigungsrückgang.

Hilfeland. Die Vereinigte Baugesellschaft Land-Zement- und Kalkindustrie hat wiederum 90 Arbeiter gekündigt, so daß die Gesamtbeschäftigung nur noch aus 150 Mann besteht, während im Vorjahre dort 600 bis 700 Leute beschäftigt wurden.

Mozl. (Som Motorrad verlor.) Am Mittwoch gegen Abend ereignete sich am Kreuzung Wöberan-Biberitz ein Unfall. Der Motorfahrer R. aus Wöberan fuhr einem vor ihm fahrenden jungen Mädchen ins Fahrband. Es wurde an den Beinen erheblich verletzt. R. hätte zu spät gebremst, als er die Abbiegung nach Wöberan zu nahm.

Wedeborn. (Günaxternung.) Vom Reiterregiment 14, das sich im August auf dem Marsche von seinem Standort Kundigsdorf in Mecklenburg nach dem Truppenübungsplatz Dörbriß in Thüringen befindet, wird am 16. und 17. August in unserem Orte die 3. Eskadron Quartier beziehen.

Sterleben. (Unfall auf dem Bismarckplatz.) Der Bergmann Hugo Mohr aus Sterleben erlitt auf dem Bismarckplatz schwere Schußverletzungen am Kopf, Armen und Rücken. Seine Verletzung in das Knappschützentrainingshaus befindet sich sofort mittels Kranenauto. Gerbheit. (Wahrscheinlich Spiel.) a. u. a.) In der unter dieser Spitzmarke ge-

brachten Notiz ist berichtigend mitzuteilen, daß nicht der Schußhabe Alfred Hartmann den Knaben Elyeme beim Spiel mit einem Hakenmesser töteten wollte, sondern der um drei Jahre ältere Bruder Elyemes seinen fünfjährigen Bruder beim Spiel geschnitten hat, und zwar mit der Hakenklinge eines Hakenapparats.

Obisleben. Im Schwergewicht Karl Goldbach-Galle (2. Thüringer Meister) gegen Paul Dürrenberg-Obisleben.

Die Paarung ist eine gute, und die Reichs-Goldbach-Ringer für ganzes können zur Entfaltung bringen, wenn die Mitteldeutsche Meister werden wollen. Die Obislebener Mannschaft wird es aber den Gallen nicht leicht machen, da Obisleben im vorigen Jahre 2. Deutscher Meister im Mannschaftringen der A-Klasse war. Das Kampfergebnis steht sich aus dem mehrmaligen Deutschen Meistertreffen und dem Kampfergebnis der A-Klasse in Hupp (Erfurt) und Gergmann (Salze) annehmen.

Turnen, Sport und Spiel.

Handball-Auftakt

Ende der Spielwoche. — Schwacher Spielbetrieb. — Ausdrückliche Bitte in Halle. Die Herren der Sporthilfe sind nun vorüber. Fußball und Handball können wieder etwas aufleben werden, und allmählich werden wieder die Spielbetriebe belebt werden. Ausgerückt werden die einzelnen Mannschaften wieder hervorgehoben und zeigen, welche Veränderungen in den einzelnen Mannschaften vorgenommen worden sind. Als auf heurige Ausnahmen werden diese nicht erheblich sein. Eintracht hat wohl den größten Spielstand zu verzeichnen, da fast die Hälfte der ersten Mannschaft gewechselt hat. Borussia hat Zuwachs erhalten durch Ebernde und Kopsch, während im Vorjahr der nun gegründete Sportverein Welle mit bekannten Leuten aus anderen Mannschaften auftreten wird. Der erste Spielanlaß nach der Pause bringt keinen Spielbetrieb, da auf der einen Seite noch die Zeitabteilung verliert und andererseits andere Veranstaltungen, wie Gantag, Radtour usw., abwarten. Es haben nur wenige Mannschaften mit der Verpflichtung auswärtiger Gegner einen Versuch gemacht. Das Programm der Handballer weist daher nur wenige Begegnungen mit teilweise bekannten Gegnern auf, die den einzelnen Mannschaften keine allzu schwere Aufgabe vorsetzen; diese sind:

96 — Orlschheim Elstron.

Diese Mannschaft ist in Halle noch unbekannt, sollte aber den Herrn keinen ernstlichen Widerstand bieten können, falls diese noch ihre Form vor der Spielwoche bewahrt haben. Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf dem Sportplatz und bildet den Auftakt zum Spiel der Fußballer gegen Jena. Der Sieg der 96er sollte als sicher zu betrachten sein.

97. A. — Weich.

Eintracht aus dem Waldgau ist der Gegner der Ruber. Hier ist das Spiel schon ausgedehnter, da Weich als Spitzenreiter seines Gauces recht spielstark ist. Triumph sollte der Sieg der Ruberer fruchtbar, aber nicht erregend werden. Beginn 4 Uhr in Ertritz (S. S. C. Platz).

Eintracht — Concordia Weich.

Nach Eintracht hat sich ein Gegner verpflichtet, dessen können als gut zu bezeichnen ist. Eintracht wird hier schwer kämpfen müssen, um mit seiner geschwundenen 14. Heften zu können. Ueber den Ausgang des Spieles konnten wir leider nichts erfahren.

98. S. S. — T. S. Demis.

Nachdem nunmehr der Spielbetrieb endlich freigegeben ist, treffen sich im ersten Spiel nach der Pause obige Mannschaften. Ueber dieses Spiel sowohl als auch über die Begegnung zwischen

98 — T. S. Neudorf.

die beide auf Gegners Rücken stattfinden, werden wir an anderer Stelle eingehender berichten.

Borussia in Gadow.

Borussia hat sich recht viel vorgenommen. Die Zeitnahme an dem vorigen Vorkampfer stellt die Gif vor eine schwere Aufgabe. Weitere Zeitnehmer sind: H. S. S. Doffan (mitteldeutscher Meister), J. S. S. Doffan und der Veranstalter. Borussia wird sicher im Endspiel zu treffen sein und wir hoffen, daß ihnen der Endlauf gelingen möge.

Weitere Spiele: H. S. S. 2. — T. S. Friesen Frankleben (11 Uhr); 96 2. — Reichsbahn 1. (2 Uhr); H. S. S. 4. — D. S. S. 4. (9 Uhr); 99 Werleburg — H. S. S. 3.

Um die Mitteldeutsche Meisterschaft des D. A. S. B. im Ringen.

Morgen findet im „Höfäuer“, Industriestraße 78, der große Entscheidungskampf um die Mitteldeutsche Meisterschaft des Deutschen Ringen-Sport-Verbandes von 1931 statt. Es treten sich die Meisterringmannschaft Reichsbahn-Turn- u. Sport-Verein Halle und Kraftsport-Club Obisleben gegenüber. Da beide Mannschaften über erstklassiges Ringmaterial verfügen, werden spannende Kämpfe der ersten Klasse zu erwarten sein. Der Reichsbahn-Turn- u. Sport-Verein hat alles getan, diesen großen Kampfabend zu einem erstklassigen zu gestalten. Die Veranstaltung beginnt 10 Uhr und wird durch das erstmalige Auftreten der Kräftengruppe Familie Guttsche als moderne Kräftigkeitsprüfung. Die Leistungen der Kräftengruppe sind ganz enorm, das beweist, daß die Kräftengruppe bei den Thüringer Meisterschaften als erste Sieger von 12 Wettbewerbern hervorgeht. Für den humorvollsten Teil sorgen Batsch u. Co.

Im Ringkampf stehen sich folgende Paare gegenüber: Im Bantamgewicht Paul Hebel-Galle (Meister von Thüringen 1930) gegen Willi Schwabenberg (Obisleben), im Federgewicht Kurt Späthler-Galle (2. Meister von Thüringen) gegen Webe Otto (Obisleben), im Leichtgewicht Max Danitz-Galle gegen Walter Eder-Obisleben, im Halbweltgewicht Walter Kitzner-Galle gegen Robert Witter-Obisleben, im Mittelgewicht Rudi Heßring-Galle gegen Willi Weib-Obisleben, im Schwergewicht Fritz Dierland-Galle (2. Thüringer Meister 1930) gegen Reinhold Prop-

Dreiländer-Tennismesskampf

Prenn schlägt Oita. Dr. Landmann bestes Ergebnis. Bei teilweise sonnigem Wetter und bestem Beluag als am Vortage wurde der Dreiländer-Tennismesskampf Deutschland-Japan-Mitteleuropa am Freitag auf der Anlage von „Mot-Welt“ in Berlin fortgesetzt. Der Tag brachte unseren Vertretern zwei schöne Siege in den Einzelspielen. D. Prenn nahm in einem hochwertigen, raffiniert ausgearbeiteten Match an dem Japaner Oita für seine Mitteldeutsche Niederlage mit 6:8, 6:4 Rematch, und Dr. Landmann, der wesentlich besser als am Vortage war, schlug den elegant lässigen, aber rechtlich unfähigen Spieler Oita in einem etwas eintönigen Grundlinienpiel mit 5:7, 6:1, 6:3.

Voraussetzungen für Sonntag, 2. August.

Frankfurt: 1. Bogala — Mandach, 2. Christoff — Severi Berlin, 3. Zovetta — Grotto, 4. Seife — Dorabitz, 5. Pfeifer — Höpfling, 6. Strödel — Döbig, 7. Woggonat — Hingeloh. Hannover: 1. Wolos — Wöls, 2. Birgit — G. Gamsch, 3. Monte Gohde — Goren, 4. Rato — Wraus, 5. Gabbler — Wicomedes, 6. Jochet — Altenhart, 7. Freudenholz — Walsch. Danneberg: 1. Grandall — Kermelof, 2. Damada — Zanzal, 3. Brucolis — Gimmada, 4. Rorrio — Rorrio, 5. Rorrio Guard II — East Guard, 6. Etivol — Wegaie VIII. Carlsberg (Montag): 1. Maltrone — Pittmar, 2. Trauenguth — Heia, 3. Spermal — Lannus, 4. Ragenenguth — Francesco, 5. Eder — Bandola, 6. Geselet — Don Jofe, 7. Prolonggarde — Amerab.

In den Ferien

Ist Du mal eine für Erwachsene und für Kinder das geeignete Stärkungsmittel. Diese als Malserfrucht, Milch und Eier bereicherte Kraftnahrung befreit die Verdauung nicht, und ihre gute Wirkung zeigt sich schon nach wenigen Tagen in erhöhter Leistungsfähigkeit. Duomaltine gibt überall leicht auszubereiten. In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 g Flasche RM. 2,70, 500 g RM. 5.—. Gratif-Probieren und Drucksachen durch: Dr. A. Wambler (S. m. S. D. Hofleben (Rheinbessen)).

Für jeden Kessel Wäsche frische Lauge!

Selbst bei einem so hochwertigen und einzigartigen Waschmittel wie Persil soll dieselbe Lauge nicht zweimal zum Kochen der Wäsche gebraucht werden. Wohl läßt sich die abgekochte Lauge noch gut zum Durchwaschen grober Buntwäsche (Küchenschürzen, Kinderkittel und dergleichen) verwenden. — Für die Weißwäsche aber ist es nötig, für jeden Kessel eine frische Lauge kalt zu bereiten.



Auf je 3 Eimer Wasser kommt dabei 1 Paket Persil ohne jeden weiteren Zusatz.



Wer so wäscht, hat immer bei pflegsamster Behandlung die herrlichste Wäsche.

Persil bleibt Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

Reise- und Bäderzeitung

Halle (Saale) Wochenbeilage der „Saale-Zeitung“ im August 1930

Burg Bockenfein wieder zugänglich.

Die Burg Bockenfein in der Fränkischen Schweiz, die seit mehreren Jahren der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich war, ist durch die jetzige Besitzerin, Freiin von Dingelde, nunmehr wieder für Besucher freigegeben worden. Damit sind die wertvollen kulturgeschichtlichen (vor allem auch prähistorischen) Sammlungen in einem angenehmen Wohnzimmer der Heiligen Elisabeth wieder der allgemeinen Besichtigung überlassen. Ein Teil des Schlosses wurde als Wohnung für Sommergäste eingerichtet, auch das ehemalige Mühlhaus soll diesem Zwecke dienlich gemacht werden.

Obergrainau erhält einen Kurpark.

Die Gemeinde Obergrainau, das bekanntlich in nächster Nähe von Warmitz-Bartenraden liegt und gerne von solchen Gästen bevorzugt wird, die ihmliche Ruhe suchen, hat zwischen Ober- und Untergrainau gegenüber dem neuen Zugspitbahnstopp ein Gelände erworben, das als Kurpark angekauft werden soll. Gerichtlich selbst hat — wie bekannt — vor kurzem einen schönen Kurpark mit Kurhaus mitten im Ort errichtet.

Sommerabendkur in Baden-Baden.

In wenigen Tagen beginnt in Baden-Baden bereits die Traubenkur. Sie hat sich im Lauf der Jahre so viele Freunde erworben, daß man mit ihr schon mitten in der Hochsaison beginnt. Die Traubenkur in Baden-Baden ist einer der beliebtesten Treff-

punkte des internationalen Publikums. Bei den einschmeichelnden Klängen eines vorzüglichen Orchesters schürft man in bequemen Krühlühlen den süßen Traubenmost. Der

Gemeinsames oder getrenntes Reisen?

Das ist die große Frage, die alljährlich in Tausenden von Familien zur Diskussion steht. Wenn schon lange vor Beginn der eigentlichen Reisezeit „Familienrat“ gehalten wird über unzählige Entscheidungen: Ob Gebirge oder See — ob ein Daueraufenthalt oder ein herumreisen von Ort zu Ort — ob Hoch- oder Mittelstiege, ob ein toller Stübel oder ein Unterfangel bietendes Wobabed — wenn all diese und noch mehr Fragen mehr oder weniger erörtert von allen Familienmitgliedern erörtert werden, dann wird in unzähligen Fällen diese Lösung so lautiige Angelegenheit durch einen Schatzten getrübt: Das Oberhaupt dieser Familie erklärt nämlich mit einer Entschiedenheit, die feiner auszusagen mag: „Ihr sollt ihr allein, ihr müßt ja, ich kann nicht abkommen!“

Das Geschäft über jedenfall den Beruf! Ob Arzt, ob Klinik — wer nicht Beamter ist, kann ja noch Billigkeit nicht fehlen. Man kann leicht, kann nicht abkommen. Sie Gattin hat sich seit Jahren daran gewöhnt, wenn auch alljährlich wieder eine fürstliche Hofnung sich in ihr Herz richtet, „am Ende geht es dieses Jahr doch“ — aber es geht eben nicht. Für sie bedeutet diese Tatsache mehr als für die Kinder die den Vater nicht so vermissen, da sie ja übergenü Anregung und

Wid geht durch die offenen Fenster der Wandelhalle über die Bäume des Kurgartens hinweg auf die blauen Höhen des Schwarzwaldes.

Umwechselung in den Ferien haben. Anders bei der Frau! Die will — einmal im Jahre — auch etwas von ihrem Gatten haben; einmal ist nicht mit forgnervvoller Eifer und überreizten Nerven kennen. Aber — es geht eben nicht!

Ob es wirklich nicht ginge? — Und nun könnte man sagen, eine kluge Frau geht nicht, daß sie unter der unüberhörlichen Tatsache leidet, findet sich endlich damit ab und vernünftig sich auf ihre Seite. Sagt sich daneben, daß eine mehrwöchige Trennung einmal für beide Teile recht gut ist, um so mehr harmonisiert man dann wieder miteinander.

Demgegenüber wäre die andere Antwort, und bei der Herrlichkeit des Familienlebens ergeht mir diese als die weitaus richtigere: In diesen weniger Wochen, der willigen Ausspannung für der Mensch, jeder Mensch ein ganz anderer als bei zuhause. Und diese Wochen müssen in jeder Beziehung ausgenutzt werden auch in Bezug auf das Familienleben, das fast ein ganzes Jahr dantedererig war, es die Zeit erfordert, dieses Familienleben soll in diesen wenigen Wochen so seinen Reiz kommen soll genießen, werden in jedem Maße um mit solcher Intensität, daß es wieder für das kommende lange Jahr die Glieder einer Familie aneinander bindet.

feist, unerfütterlich, zu aller Nutzen und Vorteil! Daß das möglich ist, erlebt jeder, der irgend einmal Gelegenheit hat, in den Ferienwochen eine Familie zu beobachten. Wie schließt sich da alles wieder innig aneinander, was eben fremd miteinander geworden war! Oder ist das nicht eine tragische Tatsache, daß heute in den meisten Familien die Einzelnen sich mehr und mehr entfremden, da sie sich kaum sehen, da jeder andere Interessen einen anderen Beruf, eine andere Tagesemteilung hat? Und hier ist, in den Ferien, ist alles aneinander angeklebt, kommt sich einander wieder näher, lernt sich wieder besser verstehen. Ist das gar nichts? Bedeutet das eine Angelegenheit, über die hinweg man lächelnd zur Tagesordnung übergehen kann? Sicherlich nicht!

Wenn aber das Saurp der Familie, der Vater, diese Stunden der gemeinsamen Erholung nicht mitteilen kann, wenn er fern ist, dann kann nicht mehr von einer ungetrübten Urlaubszeit die Rede sein. Und es lohnt, dahin zu wirken, daß, wenn irgend möglich, ein gemeinsames Reisen aller Familienmitglieder stattfindet. Ist nicht für mit allem Willen auch für den Vater ein Urlaub kommen erschaffen; es bedarf eben nur des Einflusses der Mutter und der Gewisheit für den Vater: Däne dich ist doch nur halbe Fremde! Wo Kinder im Hause sind, da sollte die Frau ihren eigenen Einfluß geltend machen, um ein gemeinsames Reisen von getrennten Reisen, auch wenn sie noch so gefällig zufriedentritt wird, von Schaden für das allgemeine Wohl.

Lu Wagner.

Herzbad Reinerz

in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz, 568 m Seehöhe, 100000 Morgen Hochwald / Kohlen-säurereiche Quellen und Sprudel / Heilkräftiges Moorger-Bläuesende Heilpflanz- bei Herz-, Nerven- und Frauenleiden, bei Rheuma, Gicht, Katarhen, Mieren-, Blasen-, u. Stoffwechsel-Erkrankungen Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung

Und unsere Sommererholung? ...

Friedrichroda

Das Thüringer Waldes führender Kurort
Fordern Sie illustrierte Werbeschrift von der Kurverwaltung oder Reisebüro

Neulandhaus

Eisenach (Thür.)

Christliches Hospiz.
Erholungsheim, Halinweg 33, Telefon 283-330 Meter hoch, dicht am Wald, unterhalb der Warburg, ruhige Zimmer, meist mit Balkon und schönen Weithaus, mit großer Terrasse und schattigen Garten.

Radiumbad Oberschlema i. Erzgeb.

— das stärkste der Welt — hilft bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Gelenkleiden, Erschöpfung und Alterserscheinungen selbst in Fällen, wo andere Heilmittel und -methoden versagt haben.

Besucherszahl in 4 Jahren vervielfacht. Betrieb ganzjährig.
Verlangen Sie von der Verwaltung Schrift Nr. 12b.

Haus „Louisenhöf“

Braunlage

Bestgelegt: — in Villenkolonie Hütelberg. — Gut empfohlene Familienpension.
Besitz: C. L. Hoppe, Fernruf 101. Prospekt.

Schwefelbad

heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Leber, Galle, Haut-, Nerven- und Ganzjährig geöffnet, Keine Kurtaxe, Prospekt durch die Stadt-Badeverwaltung.

Rangensalza Th.

heilt Frauenleiden, Lähmungen, Katarhe, Metallvergiftungen. Ganzjährig geöffnet, Prospekt durch die Stadt-Badeverwaltung.

Sanatorium Am Goldberg

Bad Blankenburg VII
Führer Wald Fernsprecher 304
für innere, Nerven-Krankheiten und Erholungsbedürftige
Leitender Arzt Dr. Kleiber
Facharzt für innere Krankheiten
Das ganze Jahr geöffnet.

Naumburg — Hotel Kaiserhof

gegenüber dem Hauptbahnhof. Haus ersten Ranges. Kalt- u. warmlaufendes Wasser in sämtlichen Räumen. Zimmer mit Privatbad u. W. C. Autogarage. Vornehmes Bier- und Speiserautaurant. Terrassen, Fernsprecher 33.
Bes. R. Rieser, früher Halle a. d. S., Preußenhof.

Questenbers

(Naturchutzgebiet)
Berühmt d. Sagen, Höhlen, Naturwunder u. romantische Schönheit. Bevorz. Sommerfrische. Halbe Pension 3 M., volle Pension 4.50 M., Lohnende Wochenendfahrt. Gast-u. Pensionshaus Herrlich

Bad Suderode (Harz).

Fremdenheim.
Frau Dr. Müller-Meyerholz.
Pensionspreis 5.50—6.50 Mark.
Fernruf 335.

Oberhof in Thüringen

Wünschers Park-Hotel

Das Haus der vornehmen Familien
Ruhige staubfreie Südlage am Schlossberg, abseits der Auto-Durchgangsstraßen. Fließend Wasser. — Das ganze Jahr geöffnet. — Verpfl. in Zimmer von RM. 9.— bis 15.— • Tel. 259.

Zur Erholung nach Schwarzwald-Stutzhaus Luisenthal (Thüringer Wald) Anskunft: Thür. W.-Vereln Stutzhaus, Krs. Gotha

Solebäder — Trinkkuren — 320 m Graderwerke — Inhalatorium — Pneumatische Kammern — 3 Solquellen — 47-prozentige Sole.
Erworrungende Besterfolge bei: Erkranfung bei: Atmungswege, Nisthma, Brannfrankheiten, Stoffwechselfrankheiten, Strahlente, Hautkitt, St. Andreaskreuz, bei Herz- und Kreislauf, Anfrage, erbet. an Stadt-Badeverwaltung, Wkt. K.

Deutsches Ostseebad

Zinnowitz

Vornehmstes u. solidestes der pommerischen Bäder
D-Zug von Berlin direkt in 4 1/2 Stunden, Schnellampter ab Stettin 5 Stunden. Prospekte durch die Badeverwaltung.

St. Andreasberg (Harz)

Haus Schönbrück, erstklass. Fremdenheim, Pensionspreis Rm. 5.— pro Tag einsch. Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet

Billige Fahrt an die Nordsee

Vom 9. — 15. August 1930 von Halle nach Bremen - Bremerhaven - Heigoland - Borkum - Emden - Bremen und zurück nach Halle

Preis 89.—

Was bietet die Reise?
Eisenbahnfahrt an die Wasserkante und zurück. Herrliche Dampferfahrten auf der Nordsee. Bade- und Strandleben auf Helgoland und Borkum. In Bremen Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und Hafenundfahrten.
Besichtigung des Lloydampfers Dresden und der Bauarbeiten an der neuen Nordschleuse in Bremerhaven.
Am Columbuski liegt der Riesen-Schneldampfer Bremen zur Außenbesichtigung.
Anmeldungen nimmt die Reiseabteilung der Saale-Zeitung (Kleinschmieden 6) und das Lloyd-Reisebüro Schönlich (Große Steinstraße 73) entgegen.

BAD WARMBRUNN

im Riesengebirge heilt Rheuma, Gicht, Ischias Nerven, Haut- u. Frauenleiden.
Thermal-u. Moorbad — Ganzjährig — Kurzeit — Neue Thermalbassinbäder

Besucht den Höhen-Luftkureort

Lautenthal

Moderne Freibadanlage Liegewiese Prospekte d. Kurverwaltung

Bad Blankenburg Thür. Wald

und zur Erholung nach Herrliche Wälder, Bergesjäger Das Schwarzwald Prospekt durch die Kurverw.

Fränk. Schweiz, Gößweinstein

Gasth. und Pension — Besitzer Hans Heid
Ruhiges Haus, sonnige schöne Lage
Beste Verpflegung. V. Pensionspreis 3,50 RM. Telefon 12

Pensionshaus Grempler

Stettinberg 7. Bahle, Schatz, Gerichte, etc. am Abend, gefällig, Glasbestand. Auf gute Verpflegung lege bet. Wert 5 Min. von Ruhumbelquelle. Wofe Benz 4,50 bis 5 RM. Auch 23.00.00.

Bad Blankenburg Thür. Wald

und zur Erholung nach Herrliche Wälder, Bergesjäger Das Schwarzwald Prospekt durch die Kurverw.



Donnerabend, den 2. August 1930

Ausfall im Fußball.

96 und 98 haben Besuch aus Jena und Bitterfeld. — Borussia und Favorit spielen in Weiskensfeld und Saalfeld. — Wader in Naumburg.

Das erste Fußballspiel des Spieljahres 1930/31 findet bereits heute abend zwischen der Stadtmannschaft Halle und Spielvereinigung Fürth statt, in welchem Spiele wir von unseren Repräsentativen eine Großart erwarten, ja sogar auf einen Sieg rechnen. Am Sonntag sind dann in Halle zwei Spiele vorgetragen. Im Süden der Stadt, und zwar auf dem Ober-Platz, Suttentrafre, treffen sich

98 und Wfr. Bitterfeld

Im Freundschaftsspiel. Die Bitterfelder sind als Wundenanmacher alljährlich in führender Position zu finden und geben einen starken Gegner ab. Die Grünhosen, die in den letzten Spielen vor der Interzonen ebenfalls in die Schmutz waren, werden voll aus sich herausgehen müssen, wenn ihnen ein Sieg beschieden sein soll. Das Spiel beginnt um 10 Uhr.

96 — 1. S.B. Jena,

das ebenfalls um 10 Uhr seinen Anfang nimmt. Hier sollte den Wader-Blauen ein Sieg wohl möglich sein, denn ihre junge, aufstrebende Mannschaft halten wir für ausgeglichener als die der Thüringer, aus deren Reihen der Halbstarke Werner besonders hervorzuheben ist. Auf letzte Schützen dürfen aber die 96er dieses Spiel nicht nehmen, denn noch wissen wir nicht, was für Fortschritte die Jener in den letzten drei Monaten gemacht haben. Vor dieser Zeit wurden sie von Borussia glatt 4:0 geschlagen.

In Weiskensfeld weilt

Borussia

zum Pokaltournee des Fuß. Außer dem Sommerfest haben noch Naumburg 05 und Sportfreunde-Bezirk ihre Verbindungen abgegeben. Am heutigen Tage spielt Borussia gegen Naumburg 05 und Sportfreunde-Bezirk gegen Zsch. Weiskensfeld. Hoffentlich schaffen die Schwärzen auch ohne den Städtepieler einen Sieg, um dann am Sonntag mit voller Mannschaft in das Endstadiumspiel zu kommen. Borussia-Galle und Sportfreunde-Bezirk erwarten wir im Endspiel. Nach Naumburg fährt

Wader

zum Retourspiel gegen Krietz-Viktoria. Den Blauweissen sollte, falls die beide Garnitur auf die Beine geht, ein Sieg wohl möglich sein, wenn auch nicht in der vor kurzer Zeit erzielten Höhe.

Favorit

folgt einer Einladung des VfB-Rauchhüt, um in Lauchstädt gegen SC-Weiskensfeld ein Propagandaobjekt auszurufen. Den Rothosen sollte es möglich sein, einen Sieg zu landen, denn die Weiskensfelder können den Hallenrennen in technischer Beziehung nicht die Waage halten.

Turner-Handball.

Trotzdem die Merseburger Gruppe fast ganz ausfällt und auch die hiesigen Weiskensfeldmannschaften der Mühe pflegen, ist in der Gesamtzahl der Spielabsätze ein halber Bezirk eine Minderzahl erreicht. 36 Spiele werden am kommenden Sonntag insgesamt 73 Mannschaften. Also Doppelbetrieb oder Kampf auf der ganzen Linie.

Mannschaftstabelle und es Freundschaftsspiele, die gegenseitig abgeschlossen wurden; nur der Sportklub Weiskfeld hat eine größere Spielvereinbarung als Handball-Vereinsvereinbarung vorgezogen und dazu Meisterspiele ausgeschrieben. Beiliegend werden daran in den Hauptspielen

Sportklub Weiskfeld 1. — Neuruß 2. und Neumarkt 2. — 1885 Merseburg 2.

Bei der Gleichzeitigkeit dieser Mannschaften stehen hier einige Klänge bevor. Als ausführende Mannschaften wollen wir Neuruß und 1885 Merseburg bezeichnen. Außerdem spielen auf demselben Platz Weiskfeld 2. Neurußen Jugend und Weiskfeld Knaben — Neumarkt Knaben.

Weitere Mannschaften der Gruppe (Gesamtliste) sind in den Spielen: Weiskfeld 1., Köpchen-Weina 1., Weiskfeld Jug. — Köpchen-Weina Jug., Weiskfeld 1. — Köpchen-Weina 1., Köpchen-Weina 2. — Frankleben 2., Neumarkt Jug. — Frankleben Jug. und Frankleben 1. — Großhans 1., zusammen.

In diesen Spielen werden die Mannschaften von Köpchen-Weina und Frankleben als die Besten angesehen werden können. Zwei weitere Mannschaften von Großhans unternehmen eine Reise in das Esslinger Grenzgebiet. In den Spielen

Langenbogen 1. — Großhans 1. und Langenbogen 2. — Großhans 2.

werden diese aber nicht besonders glänzend abschneiden können. Die Langenbogener Mannschaften können mit einer größeren Spielerfahrung aufwarten und zahlen von jeder 12 spielfähige Mannschaften ihrer Gruppe. In Giesleben treffen sich in Freundschaftsspielen

M.T.S. Giesleben 2. — M.T.S. Giesleben 1. und M.T.S. Giesleben Jug. — M.T.S. Giesleben 1. in Oberböblingen werden sich

gegenüberstellen, und Germania Schraplau unternimmt eine Reise ins Naumburger Gebiet. Hier treffen sie auf die noch ziemlich unbesetzten, aber guten Mannschaften des Td. Vater Zahn Freyburg sowohl in der 1., als auch in der 2. Klasse. Auch im halben Bezirk sind für diesen Sonntag

Jugend-Fuß- und Handball.

Beginn des Spieljahres 1930/31. Die Aufstellung ist vorüber. Es beginnt nunmehr das neue Spieljahr. Die Vereine haben die Spielpläne zum eifrigen Training benutzt. Der erste Spielanlauf bringt noch nicht alle Mannschaften auf den Plan. Die ersten Spiele vor den Bekanntheitspielen werden den Vereinen Absatz bieten, welche Spieler nun für die einzelnen Mannschaften brauchbar sind; es werden daher auch die ersten Spiele in den einzelnen Plätzen eine Wettkampfspiele sein, die für die wirkliche Spielfähigkeit der einzelnen Mannschaften aber wieder keinen Maßstab bilden werden. Für kommenden Sonntag sind folgende Spiele abgeschlossen worden:

Fußball.

Wader 1. Junioren hat sich für 9.30 Uhr die gleiche Mannschaft von Brauns Merseburg verpflichtet. Bei dem Rückwärts beider Vereine darf man wohl mit einem interessanten Spiel rechnen. Wader 2. Junioren tragen um 10 Uhr auf dem Reichshausplatz gegen Reichsbahn 1. ein Spiel aus. Sader 1. Jugend erwartet um 11 Uhr auf einem

wieder einmal eine Anzahl Spiele zu erwarten. Auf dem S. Z. B. Platz an der Suttentrafre stehen sich S. Z. B. 1. — M. T. S. Kaufhüt 1. (9.30 Uhr), S. Z. B. 2. — S. Z. B. 1. (9.30 Uhr) und S. Z. B. Jugend — S. Z. B. Jug. (4 Uhr) gegenüber. Hier sind besonders im Spiel der 1. und Jugendstaffel erste Kämpfe zu erwarten.

Auf dem S. Z. B. Platz an der Reissenstraße treffen sich auf dem S. Z. B. Platz (10.30 Uhr) und S. Z. B. 1. — Reissen 1. (10.30 Uhr) zusammen und an der Reissenstraße (Coblenberg) auf der Reisanlage des S. Z. B. treffen sich Großhans 1. — Z. Z. B. 2. (10.30 Uhr), Großhans 2. — Z. Z. B. 2. (10.30 Uhr) und Großhans Jug. ein Spiel.

In Kammendorf sind Kammendorf 1. und S. Z. B. 2. die Gegner.

Besonders Interesse wird man dem Spiel S. Z. B. 1. — M. T. S. Kaufhüt 1. — Tot. S. B. Halle 1., welches nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz in Plötzky ausgetragen wird, entgegenbringen. Unschwer sollte der Ausgang hier vorzusagen sein. Wenn auch die Teams in letzter Zeit sehr gutes Können gezeigt, so wird dieses an dasjenige eines mäßigsten Meisters, der ebenfalls eine größere Spielerfahrung und zweitens ein höherwertiges Spiel zu bieten vermag, doch wohl noch nicht ganz heranzureifen. Die Partie dürfte aber einen ausgesprochenen Zwickel, der wohl in der Lage sein sollte, das Resultat in möglichen Grenzen zu halten; allerdings geht hierzu bei den Schützen zu einem wichtigen Faktor hinzu, die beim Gegner bekannt sind, die größte Anspannung und Ausdauer.

In den weiteren Spielen, die Tot. S. B. Ref. — Frankleben 1. (10 Uhr Fußballspiel), S. Z. B. 2. — Tot. S. B. 1. Junioren (11 Uhr S. Z. B. 1. Junioren), Reissen 1. — Tot. S. B. 1. Junioren (3 Uhr in Weiskfeld) und M. T. S. 2. Jug. (11 Uhr in Plötzky) zusammenzufassen, lassen sich Voraussagen sehr schwer treffen, da uns die Gegner nicht bekannt sind.

In den Spielen Reussen Ref. — Sp. B. 98 Halle 1. und Reussen 2. — Sp. B. 98 Halle Ref. kann man nach den bisherigen Erfolgen der Weiskensfelder schon eher auf einen Sieg der Turnermannschaften rechnen. Ebenso in den Spielen: Tot. S. B. Merseburg — M. T. S. Merseburg Ref., Neumarkt 1. — Sportring Mücheln 1. und M. T. S. Giesleben 1. — Spielvereinigung Giesleben 1. Wir wollen aber auch hier mit Sicherheit keine Behauptungen aufstellen, sondern abwartende Haltung einnehmen.

Platz die 1. Jugend von Naumburg. Die Spiele werden über einen spielfähigen Nachwuchs; die sich wohl in der Lage, Wader zur Herbstzeit gegen Naumburg zu bringen. Wader 2. Jugend tritt um 9.30 Uhr in Wolfenbüttel gegen Brauns an und Wader 1. Knaben spielen ebenfalls in Wolfenbüttel gegen Brauns 1. Knaben. Wader 2. und 3. Knaben haben um 9.30 Uhr und 3. Knaben abgeschlossen. Die Spiele steigen um 9 und 10 Uhr auf dem Ober-Platz.

S. Z. B. 1. Junioren führt nach Giesleben, um dort gegen M. T. S. Giesleben im freibühnen Wettkampfs anzutreten. Die Mannschaften müssen auf der Best sein, denn Giesleben ist recht spielfähig. 96 2. Junioren erwarten um 11 Uhr Reitin 1. Junioren; auch hier haben die Mannschaften einen erst zu nehmenden Gegner, so daß guter Sport erwartet werden kann. 96 führt mit 3 Mannschaften nach Weiskensfeld zu Zsch. Die 1. und 2. Jugend sowie die 1. Knabenmannschaft stehen sich mit den gleichen Mannschaften von Zsch. gegenüber. Hoffentlich führen die Mannschaften als Sieger heim.

Borussia bringt 3 Juniorenmannschaften heraus; diese treten gegen 98 1. Junioren um 10.30 Uhr, gegen 98 2. Junioren um 9 Uhr und gegen 98

3. Junioren um 10.30 Uhr auf dem Bernhardsplatz an. Hier wird man die gegenseitige Spielfähigkeit zweier Vereine kennenlernen können. Haben die Borussen ihre 1. Juniorenmannschaft auf eingepielet und verfeinert, so kann es hier zu einer Neuauflage kommen. Wir halten jedoch 98 für etwas besser. Alle 3 Spiele sollten aber guten Sport erwarten lassen. 3. Junioren spielen ebenfalls nach dem gleichnamigen Spielfeld des Spielvereins Naumburg um 10.30 Uhr gegen Naumburg 1. Jugend in Naumburg. Borussia 1. Kn. erwarten um 9.30 Uhr auf eigenem Platz Sportfreunde 1. Knaben und Borussia um 10.30 Uhr gegen Naumburg 1. Knaben auf eigenem Platz gegen S. L. N. Weiskfeld 1. Knaben an.

Nachdem die Turnervereine 1. Knaben erwarten um 10.30 Uhr auf Reichshausplatz die gleiche Mannschaft von Reussen. Hier treffen alle Turner und Sportler ihre Brüder. Sportklub Teutschenthal 1. Kn. und Naumburg 1. Knaben stehen sich ebenfalls des Zeitungsartikels dem Sportklub in Teutschenthal gegenüber.

Im Handballerfeld sieht noch ziemlich flüchtig zu herrschen. Borussia führt auf seinem Platz mit sämtlichen Mannschaften erst noch einmal Leberungs-Spiele durch, um dann die Mannschaften entläufig aufstellen zu können. Die Spiele beginnen 14.30 Uhr. Wader 1. Junioren tritt um 10 Uhr auf dem Ober-Platz gegen 98 1. Junioren an. Die Mannschaften bringen hier seit längerer Zeit wieder eine Juniorenmannschaft auf den Plan; auf das Debit darf man gespannt sein.

S. Z. B. hat sich viel vorgenommen. Die 1. Juniorenmannschaft spielt gegen eine Amateurmannschaft von Reussen und die 2. Juniorenmannschaft tritt ebenfalls um 11 Uhr auf dem S. Z. B. Platz gegen die Amateurmannschaft des Kaufhütens Zsch. und Sportvereins an. Die Spielergebnisse vor S. Z. B. 11 Uhr sind bekannt, es fragt sich nur, wie die beiden Mannschaften gegen Amateurmannschaften abschneiden werden. S. Z. B. 3. Junioren spielen um 9 Uhr auf dem Ober-Platz gegen 98 2. Junioren. S. Z. B. 2. Jugend spielt um 10 Uhr auf eigenem Platz gegen Blauweiss 1. Jugend. S. Z. B. 1. Knaben spielen um 9 Uhr auf dem Reichshausplatz gegen Reichsbahn 1. Kn. 98 1. Jugend erwartet um 11 Uhr Reichsbahn 1. Jug. auf dem Ober-Platz.

Wasserball.

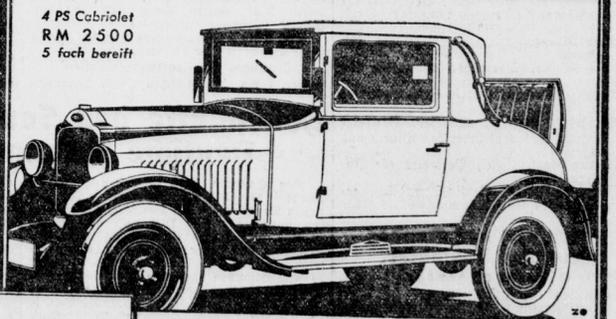
In Freyburg (Unkrut) treffen sich in Freundschaftsspielen am kommenden Sonntag Td. Vater Zahn Freyburg 1. — S. Z. Sp. B. 2. und Td. Vater Zahn Freyburg 2. — S. Z. Sp. B. Jug.

Die 1. Mannschaft der jungen Freyburger Schwimmabteilung, die in der diesjährigen Württembergische Mannschaftenwettkampfsveranstaltung an den Spielen um die Kreismeisterschaft der Thüringer Turner teilnahm, entpuppte sich dort als recht beachtlicher Gegner. Wenn sie dabei gegen den D. F. Meißner, Td. Mühlhausen, und gegen die 1. Klasse des S. Z. Sp. B. (diesjähriger Kreismeister) unterlag, so war dies durchaus keine Schande. Sie bewies in beiden Spielen sehr gutes Können. Für den kommenden Sonntag hat sie sich nun die 2. Mannschaft des S. Z. Sp. B. verpflichtet und wird an dieser ihre Kräfte messen. Man darf auf den Ausgang dieses Kampfes ebenfalls gespannt sein als auf den Ausgang des zweiten Spiels, in dem sich die Jugendmannschaften beider Vereine gegenüberstellen. S. Z. Sp. B. stellt in beiden Fällen auf eingepielet und technisch hervorragendere Mannschaften, die über ausgezeichnete Torwerfer verfügen.



Zwei Drittel aller Käufer von Autos „unter 3000 Mark“ wählen Opel!

• weil die Leistung, die sie für jede Mark des Kaufpreises bekommen, bis zu 38% größer ist - weil sein 1,01 Liter 4 Zylinder 4 Takt-Motor bis zu 33 1/2% stärker - weil seine Chassis-Konstruktion bis zu 90% robuster - weil die amtlich zulässige Belastung des fahrfertigen Wagens bis zu 20% höher - und - weil der 1,01 Liter 4 PS Opel mit Automobil Ballon Reifen (nicht mit Motorrad Reifen!) ausgerüstet ist. Er ist genügend stark - er ist genügend schwer (auch das ist wichtig!) - er ist genügend groß - und hat das ausschlaggebende Plus an Kraft!



4 PS Cabriolet
RM 2500
5 fach bereift

Das kann man zwar auch von anderen Wagen dieser Klasse behaupten, aber nicht mit den gleichen Tatsachen belegen! ... Daraus erklärt sich: 1. die Überlegenheit - 2. die Verbreitung des Opel 4 PS. Besuchen Sie unseren nächsten Händler - er hält Vorführungswagen für Sie bereit.

PREISE AB WERK - ALLE WAGEN FUNNFACH BEREIFT:
4 PS ZWEISITZER RM 1990 4 PS CABRIOLET RM 2500
4 PS VIERSITZER RM 2350 4 PS LIMOUSINE RM 2700

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG

Vier von der Infanterie!

Walhalla
Morgen Sonntag 2mal
3 1/2 Uhr nachm. u. 8 Uhr abds.
Mitlöckers gr. Erfolgs-Operette
Der Bettelstudent
Nachm. 3 1/2 Uhr kleine Preise 50 Pf.
bis 2 1/2 Mk. Kinder die Hälfte.
Nur noch wenige Tage!

Rakete Reimer
Lechbühne
HEUTE
Größter letzter
BULGARIA-
Tanzturnier 1930
Bunte Klare am Start
Große Preise!
Urkommische Publikumskonkurrenz
Vorher Emil Reimers
mit neuem, herrlichem Programm

Bad Wittekind
Sonntag, den 3. August 7 Uhr,
Frühkonzert
4 Uhr
Nachmittagskonzert
des Hall. Symphonie-Orchesters,
Leitung Benno Platz
Donnerstag, den 7. August abends
8 Uhr
Gr. Sommerfest

Saalschloß
Anlässlich des Bundesfestes Deutscher Radfahrer
heute, Sonnabend, 8 Uhr
Großes Parkfest
Italienische Nacht
Riesenprachtillumination
der gesamten Parkanlagen.
Konzert
Tanz unter freiem Himmel
und im Gartensaal - 3 Tanzfächchen
Ende 4 Uhr
Morgen Sonntag 11 1/2 Uhr Konzert
1/4 bis 11 Uhr 2 Militärmusik
Groß-Feuerwerk
4-Uhr-Tanz-Tee
Im großen Festsaal BALL
Mittwoch, den 6. August
Ein japanisches Gartenfest
Japanisches Feuerwerk

Die Vornehme Gassstraße
**Rennbahn-
Terrasse**
Beste Tanzstätte Halles
Heute zum **4-Uhr-Tanz-Tee**
und abends Kapelle Frauendorf
Donnerstag, 7. August
Strandfest - Ball am Bord
Jeder Besucher hat die Aussicht, ein Hart-2-Sitzer-
Fallboot 30 zu gewinnen.

CAPITOL
Lauchstädter Straße 1.
Bis Mittwoch 2 gr. Schlager
Harry Liedtke in
Wochenendzauber
Luciano Albertini in
Tempo
Sonntag Jugendvorstellung.
Beginn: 5.00 4.50 6.30 8.30.

Café Freischütz
Inhaber: H. Hartung

Blumenfest
Heute
Ende 4 Uhr

ZOOlogischer Garten
Sonntag, den 3. August, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
Leitung: Kapellmstr. Zsdiessing
8 Uhr
Abendkonzert
des Hall. Symph. Orchesters
Leitung: Benno Platz.

**Kurhaus
Bad Wittekind**
Sonntag, den 3. August
abends 8 Uhr

Gesellschaftstanz

**Gaststätte
Zur Parole**
Breitestraße 31
Ber. Julius Hermann - Tel. 25100
Preiswerte Mittags- u. Abendgerichte
Gemütl. Verkehrslokal
ff. Biere u. sonst. Getränke

Heideschlösschen Döla u
Jeden Sonntag nachmittag im großen Saal
5-Uhr-Tee und Tanz bei freiem Eintritt
Bergkapelle Luisenhall
im Garten **Künstlerkonzert**
Jedes Kind erhält einen Luftballon gratis
Von 12-14 Uhr
Vorzügl. Mittagstisch
unter meiner persönlichen Leitung
Inh.: ALBERT BAERGER,
früher langj. Küchenchef i. Hohenzollernhof

Bergschenke
Perle des Saalefestes.
Morgen Sonntag
nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei. H. Rüge.

**MODERNES
THEATER**
Das Wahrende
Tanz-Kabarett
Das
Tagesgespräch
bildet der neue
große Spielplan
Sonnabend
bis 4 Uhr früh!
Sonntag 4-Uhr-Tee

**Autofut
2751**
Tag u. Nacht
Autodroschen
ab nächstem
Halteplatz.
Eleg. Privatautos
stets fahrbereit
Aufzentrale des
Droschkenverkehrs

Am Riebeckplatz **Gr. Ulrichstraße 51**
Besuchen Sie möglichst
die ersten Nachmittags-Vorstellungen!
Der Abendandrang ist gewaltig!
Letzte Woche!
Als Krönung des Ganzen
das unübertreffliche und
sensationale
Riesen-Abschiedsprogramm!
Große Sonder-Gasispiele
der berühmten und beliebten
**Leipziger
Seidel-Sänger**
Im Filmteil ein Film ganz
großer Klasse!
Die große Tragödie des Films
und der Bühne
Oiga Tschedowa
in dem Roman-Großfilm
Die Siegerin
Ein Film von höchstem Niveau
nach dem bekannt. Ullstein-Roman
„Vivian und die Männer“.
Diesen fabelhaften Spielplan
müssen Sie unter allen Um-
ständen sehen!
Beginn: Werktags 4 Uhr,
Sonntags ab 3 Uhr.
Stuart Webbs
der König der Detektive in dem
fabelhaftesten Kriminalfilm, den
Halle je gesehen hat
Masken
Ein Kriminal- und Detektivfilm,
geladen mit einer unerhörten Fülle
packender Momente u. spannender
Ereignisse.
Die Hauptpersonen verkörpern
Ludwig Diehl als Stuart Webbs
Marcella Albani - Charles Willy-Royser
Ferner:
Francesca Bertini
die große Tragödin in dem Drama
nach dem weltberühmten Schau-
spiel „La Possession“ von
Henry Batulle.
Das Recht des Stärkeren
Hierzu:
Der bunte Filmteil
und die hochaktuelle
C.T.-Wochenschau
Beginn: Werktags 4 Uhr,
Sonntags ab 3 Uhr.

Ufa-Theater, Leipziger Straße
— — — und wieder der große Erfolg!!
Liane Haid, Gustav Fröhlich in
Der unsterbliche Lump
Ein Ufa-Ton- und Sprechfilm. Das sagt alles!
Beginn: Werktags 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntags 2.50 4.20 6.20 8.25 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!!
Ufa-Theater, Alte Promenade
Der lustigste aller Tonfilme
**Wer wird denn weinen,
wenn man auseinandergeht -**
erzielt wahre Lachstürme durch Dina Gralla
und Harry Halm
Anfangszeiten: Werktags 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntags 3.00 5.30 8.10 Uhr

Park-Hotel, Bad Dörrenberg
Borlach Saal
Jeden Sonntag ab 16 Uhr
Tanz-Tee
Ab 20 Uhr der beliebte
Haus-Ball
Nachmittags Eintritt frei.
Kapelle:
Roessner des Mitteldeutschen Rundfunks

AM AUGUSTUSPLATZ
Leipzigs Sensation ist
BELLEVUE
EUROPAS HOCHSTER DACHGARTEN
Fahrstuhl — 12 Etagen — Fahrzeit 43 Sek.
Geöffnet von früh 10 bis nachts 1 Uhr
Konzert von 4 bis 7 Uhr und abends
... und im Winter
ESPLANADE

Vier von der Infanterie!

Direkt fabelhaft
sind meine letzten Ferienauf-
nahmen gelungen. Es macht
mir immer wieder Freude,
meine Bilder zu betrachten!
Wer sie wollen Sie sich nicht
auch so ein nette Erinnerung
schaffen? Holen Sie sich noch
schnell, bevor Sie verreisen

**eine Kamera vom
Thomasius-Felchhaus**
Geiststraße Nr. 16 und
Thomasiusstraße Nr. 49
Sie werden gut bedient und
können in Raten bezahlen!

Restaurant Bürgerhaus
Inh.: August Nowak, Schwefelstraße 24.
Sonntag:
Unterhaltungsmusik

besuchen Halles
sehenswerteste
u. größte Garten-
gaststätte, die
**WEINBERG-
TERRASSEN**
Sonntag, d. 3. August, 7 1/2-9 1/2 Uhr
Frühkonzert
mit Liedervorträgen des
Gesangsvereins „Melodie“
Chormstr.: Georg Stamm
Nachmittags und abends
2 gr. Militärmusik
Persönliche Leitung:
Obermusikstr. C. Steuer
EINTRITT FREI
im Saal: **Gesellschaftstanz**

Reichsbankgläubiger
♦ (Winter) treffen sich den 6. August
abends 8 Uhr im „St. Nikolaus“

All Heil!
Zum 47. Bundesfest
Bund der Deutschen Radfahrer
wünschen die
WW-Stuben
das „Norddeutsche Haus“
der Sehenswürdigkeit
Solide Preise

**Heidekrug
Fruchtweinschenke**
Das Paradies der Döläner Heide
**Morgen Sonntag
Gr. Extra-Konzert**
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters
Rudi Görla ab. 4 Uhr nachmittag im Saal
Gesellschaftstanz
ab 6 Uhr: **Tanz im Freien
illumination**

Strandbad Neugattersleben
36000 qm Seelächte — hervorragender Badestrand
beste Verpflegung
Gute Straßen :: Volksmäßige Preise
Zu Fuß: in 8 Minuten vom Bahnhof Neugattersleben
oder in 10 Minuten von der Kreisstraße
Neugattersleben-Brumby aus erreichbar.
Allerlei Belustigungen! :: Parkplätze
Freitanzziele, Sonnabends und Sonntags Kapelle.
Wochenendsiedlungsplätze am See herum werden
bitte abgegeben.

Aus der Saale Halle Ernte.

Wir Menschen sind abhängig von der Ernte jedes Jahres. Eine gute Ernte erleichtert die Lebensbedingungen des ganzen Volkes. Und das ist in unserer Zeit großer wirtschaftlicher Not und Arbeitslosigkeit dringender erwünscht.

Aber die Ernte da draußen vor den Toren unserer Stadt, vom Dörfchen bis zu den Alpen, die so viele in ihrer reisenden Frucht in diesen Wochen sehen konnten, ist abhängig von der Saat, ist abhängig von dem Boden, ist abhängig von der Sonne. Ein einziger Hagelstich kann die Ernte eines ganzen Jahres, kann vielleicht eine Ernte vernichten.

Das Gesetz von Saat und Ernte wirkt sich auch aus im geistigen und religiösen Leben des Menschen, im staatlichen und gesellschaftlichen Leben eines Volkes. Was der Mensch sät, das wird er ernten. Und hier ist das Wort. Und hier ist Ernte. Vielleicht eine große Ernte, die eingebracht werden will.

Aber es fehlen die Arbeitskräfte, es fehlen die Arbeitsmittel. Auch diese Erntearbeit ist heiß und schwer. Und darum drücken sich viele von der Zeimanns- und Erntearbeit. Was sollen wir? Was wollen wir ernten in unserem Leben, im Leben unseres Volkes?

Es gibt ein schönes Buch, das den Titel trägt: „Die Ernte“ und das Kiesel, Viehbeide, Leiterführer der deutschen Zeit von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart zeigt. Ein solches Buch könnte über jedes Gebiet unserer geistigen Lebens geschrieben werden. Und wir würden leben, wo groß die Ernte überall ist.

Aus diesem und wächst Großes. Morgen ist der Geburtstag des Freiherrn von Canstein, der die erste Bibelanstalt für in unserer Stadt begründete. Jede Bibel in England, das ausgebreitet wird, und jedes Wort der Bibel ist ein Samen, das Leben wirken und mannigfache Frucht bringen kann. Wie groß wird die Ernte sein!

Jeder Christ ist verantwortlich, guten Samen auszusäen in seinem Leben, mit dem das glunde Wachstum nicht abhindert, sondern gefördert werden. Jeder Christ soll Erntearbeit tun an der hellen und dunklen Tagen seines Lebens, damit es innerlich reife und wachse und eine gute Ernte einbringe in Gottes Ewigkeit.

Manfred Roenneke.

Kernniederlegung im Vorstand

des Kreisvereins Merseburg der D. N. S. P. Der langjährige Vorsitzende der Deutschen Nationalen Volkspartei Kreisverein Merseburg, Gustav Bauer, ist in der Sitzung des Vorstandes der Ortsgruppe Halle folgende Kernniederlegung ausgeschieden: Der Kreisvereinsleiter von Richter, Dehler, a. S., und Hochheim, Schaffstädt, sowie von Zimmermann, Benkendorf.

Die Konfervative Volkspartei gegründet.

Wie wir erlauben, entfallen die Konervative Volkspartei im Wahlkreis Halle-Merseburg eine sehr lebhaft Tätigkeit. Der Gründung der Ortsgruppe Halle folgte am geistigen Abend diejenige des Landesverbandes Halle-Merseburg, dessen Vorsitz Bergmeister übernahm. Dem Vorstand der Ortsgruppe Halle gehören u. a. an die Herren Direktor Dr. Habelsch (Vorsitzender), Hofinspektor Pflüß, Geh. Justizrat Wahn, cand. jur. Frey und als Arbeitsgruppenleiter Kaufmanns-Gesellschaft. Schmidt und Gauleiter Wiand. Die Landesgeschäftsführung hat Herr Pflüß, Weisenfels, bisher Kreisgeschäftsführer der Deutschen Nationalen Volkspartei in Weisenfels, übernommen. Die Landesgeschäftsstelle befindet sich in Weisenfels 3, Erbschloß rechts (Fernsprecher 300 95).

Die bisherige Vereinigung der Konfervativen ist in dieser Neuanorganisation aufgegangen.

Die ersten Weintauben.

Der Himmel zeigte heute dem Hochmarkte nach langen Regenwogen wieder einmal ein angenehmes Gesicht. Während Sonnenschein lag über dem Marktgebiete und erfrucht Besucher wie Händler. Der Umsatz war im großen und ganzen nicht schlecht. An einigen Ständen gab es die ersten Weintauben. Zahlreich angeboten waren wieder italienische Pfäumen, Tomaten und

Blirische sowie einheimische Aprikosen. Vom Petersberg waren die ersten tiefen blauen Pfäumen auf den Markt gebracht worden. Ganz beliebt waren in Salat- und Eingeleckerten. In grünen Bohnen war die Zubehr sparrer geworden. Die Wildbänder boten u. a. junges Wildschweinfleisch und Wildenten feil. Neben Gänzen und Enten sowie Hühnern warteten auch junge Tauben auf Käufer.

Allheil!

Die Festsage der Radfahrer beginnen.

Die tausendfache erklingt seit gestern der fröhliche Radlergruß „Allheil!“ in unseren Mauern. Er kommt von den Lippen maderer Sportgenossen, die in starken Scharen zum Radfahrerbundesfest nach Halle geeilt sind.

Allheil ruft die Saale Halle ihren Gästen zu. Die Ortsleiter auf dem Radfahrerbundesfest bieten den Kommenden freundlichen Gruß. Fahnen wehen von den Säulen. Und wenn auch der Regenwind kurzweil etwas dünn ist, so ist zu hoffen, daß heute in der Saale Halle ein recht frohes und ungetrübt fest begehen können, der Himmel macht ja schon sein Festschloß.

Die Begrüßung, die damals alle, Radler und Bürger, erntete, wurde noch lange nach. Am besten festgehalten durch das prächtige Jubelchor eines halbtägigen Festes, das heute hier an den Schluss unserer Begrüßungsworte gefest sei:

Das Gienroß, dem wir vertrauen, Was unsern besten Freund, Das hier aus allen deutschen Gauen Uns brüderlich vereint; Es trägt uns durch die dunkle Welt Mit schmerzlichen Augen. Dem wird die Brust so hoch geschwellt, Den je das Schloß trug. Der Eintracht hoher Genius Ward unserm Bund zuteil. Durch alle Lande bringt der Gruß: Allheil! Allheil! Allheil!

Sente morgen sammeln sich viele Bannerabteilungen im Rathaus, von dem dort zur Uebernahme des Bundesbanners der Deutschen Radfahrer an die Stadt Halle in das Rathaus zu ziehen. Das Banner ist seit 1927, dem letzten Bundesfest, in der Obhut des älteren Bundes und wurde um 11 Uhr in einer Feier der Obhut Halle übergeben. Die werden am Montag darauf zurückkommen.

Der Begrüßungsabend.

Am Freitag fand für die Teilnehmer an dem Bundesfest im Neumarktshaus ein Begrüßungsabend statt, der sehr gut besucht war. Der Vorsitzende des Festauschusses, Franz Friedlich, Halle, begrüßte nach einem Prolog der Frau Oberstein die Erschienenen, insbesondere die Vertreter der Stadt, Herrn Stadtvorstandsvorsitzenden Hülse und Herrn Stadtrat v. Ludwig, die auch gab dem Wünsche Ausdruck, daß das Bundesfest zu aller Zufriedenheit verlaufen möge. Er schloß mit einem dreifachen „Allheil!“ auf die Gäste. Alsdann ergiff Stadtrat v. Ludwig das Wort. Er führte etwa folgendes aus: „Den Willkommensgruß der Stadt Halle für Ihnen in der Feiertagsfeier bereits überbringermeister Dr. Nive in einladungsvoller Weise entboten, dem habe ich nur wenig hinzuzufügen; ich lege jedoch Wert darauf, eine persönliche Begrüßung mit dem Bund Deutscher Radfahrer aufzunehmen. Die alte Salinenstadt Halle ist stolz darauf, in diesen Tagen viele Tausende deutscher Männer und deutscher Frauen in ihren Mauern begrüßen zu können. Ich will nicht alle Worte aufzählen, die nach Halle gekommen sind. Als Deutscher ist es mir aber ein Herzensbedürfnis, unter denen, die uns gleich lieb sind, besonders zu begrüßen die Gane Styrer, Danzig und vor allem den Saar- und (Koblenz) Weisell. Sie wollen keine großen Feste feiern. Ich finde dies durchaus in der Ordnung. Der Deutsche will dem Deutschen, der Sportler dem Sportler die deutsche Hand drücken, in erfrischen Gedanken-austausch treten und in christlichem Wettbewerb um die Siegespalme streiten. Zu solchen Taten entbiete ich Ihnen im Namen der Stadt herzlichen Willkommensgruß. Gleichwohl darf ich im Namen der Halle für das freundliche Willkommen danken und verbinde damit den Dank an diejenigen Herren aus der Stadt Halle, die in selbstloser Weise sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Ich wünsche, daß die kommenden Tage so verlaufen und so anstünden mögen, daß alle mit der Ueberzeugung von uns lebenden, daß Halle genau so wie vor 34 Jahren das Beste getan hat. Der Bund Deutscher Radfahrer lebe, blühe und gedeihe.“ Ein dreifaches Hoch betraf die Ausführenden.

Der Süden macht Arbeit.

In der Woche vom 4. bis 9. August 1930 werden durch die Stadt Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen oder fortgesetzt:

Reinigung der Rohrleitung in der Bismarckstraße zwischen Hölzberger Weg und Stadtweg; Ausbau der Straße Vogelweide; Befestigung des südlichen Bürgersteigs der Königs- und Hölzberger Straße; Unterbekleidung der Wegweiserbrücke.

Verstellung eines Sammelkanals in der Königstraße zwischen Ballehausweg und Lindenstraße. Verstellung eines Rohrkanals auf dem Stedehausplatz.

Noch glatt abgelassen.

Auf dem Gertraudenriedhof wollte sich ein Bierdruckungsabfahrer das Leben nehmen. Mit einer Pistole brachte er sich durch einen Schuss eine Verletzung an der linken Brust bei. Sie ist leichter Natur. Wichtig zur Untersuchung wurde er in die Klinik gebracht. Der Grund, seinem Leben ein Ende zu setzen, ist unbekannt.

Das ewig Reichliche.

In der Sommergasse kam es zu Differenzen zwischen zwei Familien; die Ehefrauen waren die Ursache. Erst gerieten die beiden in Streit, dann holten sie die fräulein Partnerin bis lagen sich auch die Männer in den Haaren.

Das Reichlichkommmando, das herbeigeholt wurde, war keine die König Salomo. Es nahm die Frau, mit die den ganzen Streit vom Saune gebröhen hatte, und zerrierte etwa 300 Fahnen, die die Ungelegenheit als angemessene Aufklärung im Einzelnen der Straße betrachteten.

Selbstläure in Amazonenländern.

Im Volkspark sind zwei Mädchen beschäftigt, die sich nicht vertragen. Sie sind sich sogar unheimlich. Immer schon gab es Streit zwischen ihnen, und ihr Arbeitgeber hatte ebenfalls nichts anders zu tun, als die beiden freitbaren Jungfrauen auseinander-zurufen.

Auch gestern wieder nach dem Essen gerieten sie sich in der Saune. Die eine verlor gleich ihre Haltung. Sie ergab eine Stange mit Salzkorn, die in einer Ecke stand. Wahrscheinlich wollte sie ihrer Gegnerin das schone Antlitz damit bearbeiten. Ihr Streit nahm also schon recht bedrohliche Formen an. Ein Angehöriger konnte aber noch hinzukommen und der Amazonen die Flanke aus der Hand reißen. Sonst wäre das Gesicht der Köchin auf Lebenszeit verunziert worden.

Die Königin der Nacht blüht wieder!

Manche von unseren Lesern — zumal der Rasenliebhaber — werden sich sicherlich noch des im August vorigen Jahres unter der Hebrideit „Die Königin der Nacht blüht“ veröffentlichten Artikels erinnern, in dem Herr Fritz Stolze, Goethestr. 7, der Besitzer einer 2 Meter hohen Königin der Nacht (Cereus grandiflorus) in aufwändiger Weise das Werden, Blühen und Vergehen der riesenhafte Pflanze des größten Raubtiers unter den Kaktus gab.

Heute teilt uns Herr Fritz Stolze wieder mit, daß auch in diesem Jahre die Königin der Nacht die ihr zuteil gewordene Pflege reichlich lohnt und mit größter Wahrscheinlichkeit am heutigen Abend, etwa zwischen 18 und 20 Uhr, zwei Knospen öffnen und zu prachvollen

Vom Leisten

hängt es ab, ob der Schuh gut sitzt!
Die Salamander-Schuhfabrik stellt alle Leisten unter Leitung erprobter Fachleute auf den modernsten Präzisionsmaschinen selbst her. Darum rühmt jeder die hervorragende Paßform von



SALAMANDER

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193008021/fragment/page=0013



Der Film der Woche

Filmbeilage der „Saale-Zeitung“

Die Sieger und „Die Siegerin“

Im C. I. am Nickerplatz.
 Das war ein Sturmangriff auf die Gunst des Publikums und ein Sieg in allen Phasen des Erfolges, den die Seidel-Filmers mit ihrem Abwechslungsprogramm erzielten. Zu einem richtigen Erfolg gehören auch materielle Gelingen, und diese Leistungen durchdrangen das überflutete Haus in unendlicher Fülle. Zu einem Erfolg gehört aber auch die Anwendung altbewährter Kampfmittel, und bei diesem Seidel-Erfolg fehlten auch nicht die alten Mittel, um die Zumpfen der Zuschauer zu erweichen. Manches Bilde waren erwidriges Alters, und die Totalen? Man kennt sie bereits! Trotzdem soll anerkannt werden, daß sie in dieser Aufmachung wiederum rechtsoffiziel.
 Das Kleiderstück „Als er Knieleht“ ist ein Erfolg, als er wieder kam“ zündete. A. Seidel bringt diesmal bedeutend mehr aus sich heraus und erntete mit seinen Selbstporträgen den verdienten kühnlichen Erfolg. Weibmann als „Wedvogel“ war erste Klasse. Man sah sein Charisma. Eine Frau wie ich? So fäufelnd, daß man irre werden konnte: war's Mann, war's Weib? Daß M. Nibblan als „Sprinkenzünder“ in hohen Ehren stand, konnte nicht anders erwartet werden. R. Neumann hat die Rollen so schön, das mußte sein“ ganz nett zurechtgerichtet, aber hatte er keinen anderen, originelleren Einfall? Er ist doch sonst nicht so! An sich darf die Aufführung nur volles Lob ernten, denn alle Rollen wurden ausnahmslos mit Hauptdarstellern können gemeistert und wurden durch den Beifall ausgezeichnet, den sie ohne allen Zweifel verdienten.
 So war also die Seidel-Mannschaft siegreich auf der ganzen Linie. Nicht anders Olga Zischowa im Film „Die Siegerin“ nach dem „Littérateur“ „Union und die Männer“. Die Künstlerin, Siegerin im Tennis und in der Liebe, weiß durch Anmut und Charme auch in delikaten Situationen immer wieder zu bestehen und fand leider in ihrem Bräutigam einen wenig einbürtigen Partner. Dagegen der Mann, der sie wahrhaft, aber ausstichlos liebt, für sich in Anspruch nehmen, eine vorzügliche Leistung geboten zu haben. Sabine, die ihre Leidenschaft zu dem Verlobten der Union durch die Hand ihres Mannes — die Rolle wurde glänzend bewältigt — mit dem Leben bezahlen muß, muß ebenfalls mit Auszeichnung genannt werden.
 Die Wochenenda verdient das Prädikat „aktuell“. Ereignisartig wirkten die Aufnahmen aus dem Erdbebengebiet in Italien. So gut wie hätte man es sich denn doch nicht gestellt.

C. I. Gr. Ulrichstraße.
 Auch stumme Filme können noch interessant sein. Das zeigt der Stuart-Webbs-Film „Masken“. Der Kriminalfilm, wie man ihn schon will, in jedem Filmunterhaltungsspannung, mit einem ungeordneten Ausgang, mit Geheimnissen und schönen Frauen, mit schwierigen Situationen, mit brennender Gefahr, mit Gesellschaften im Braut und Szenen aus Verbrechertat. Der Regisseur hat es verstanden, alle Elemente zu vereinigen, die zu einem Kriminalfilm gehören. So wird der Film „Masken“ ein richtiger Unterhaltungsfilm, den man sich am liebsten ansieht und bei dem man vergißt, daß er stumm ist. Undwag Diehl bewahrt sich als Stuart-Webbs, Jean Murat ist ein bewährter, aber nicht unangenehmlicher Gentleman-Einbrecher, Marcella Albani und Betty Moor vertreten als äußerst untadelige Repräsentantinnen das weibliche Geschlecht.
 Als Reprise läuft ein französischer Film „Das Recht des Stärkeren“. Französisches Verfilmung in Deutschland selten zu sehen, zeigt tragische Größe, Dichtung und wieder menschlicher Schicksale wird hier konzentriert gekonnt. Die Wochenenda fehlt natürlich auch hier nicht.

Ein neuer Tonfilm im Ufa, Alte Promenade.

Der Richard-Gibberg-Film hat seinen ersten Tonfilm herausgebracht, der auf einer neuen Apparatur arbeitet, die in der Wiederholung von den bisher üblichen abweicht. Als Thema und Motiv ist der schon fast vergessene Schläger verwendet „Wer wird denn weinen, wenn man auseinander geht“. Eine ganze lustige und komplizierte Geschichte ist geworden, die ein junger Mann gibt seiner reich, aber nicht gerade schönen Braut am Hochzeitstag noch den Korb. Zu seinem Unglück verschwindet am gleichen Tage das Vermögen der treuen Braut aus dem Bankrot. Eine wilde Jagd setzt hinter dem treulosen Bräutigam her, die sich zum besten aller Beteiligten löst. Er selbst war gar nicht der Räuber des Vermögens. Das nimmt sich die kleine Detektivin, die auf seine Spur geht, so zu Herzen, daß sie ihn heiratet. In a G r a l l a setzt sich nach allen Seiten als eine schlaue, nettsche, lustige und in vielen Situationen recht amnatige Detektivin. Harry Saltz bemüht sich um die Gestalt des süchtigen Bräutigams mit dem Charme des Wienerers. Paul Morgan und Sörke Szagall liefern ein paar prächtige Männerrollen in das Wirrwarr des Films. Die Wiederholung der äußerst bunten Szenen, die abwechselnd sind wie im Kaleidops, ist manchmal etwas überlaut und scharf. Das mag aber nur ein Mangel der ersten Aufführung sein. Eine sehr

nette musikalische Konzerte ist die Kluff ohne Instrumente.
 Ein Kulturfilm vom Waldenortsturmwerk ist auch tonmuffig untermauert. Die Bodenleucht bringt erhellende Bilder von der italienischen Erdbebenkatastrophe. Eine Kombination von amerikanischer Proteste und Nicky Maus bringt jeden Besucher zum befalligen Lachen.

„Der unsterbliche Lump“

der in Halle wieder auf dem Spielplan steht, hat seinen Reiz nicht gewechselt. Er ist vom Theater Altemenade in das Ufa-Theater Leipziger Straße umgezogen. Aber auch hier feiert der Tonfilm des Joe Man große Triumphe. In nichts haben die beiden Stars Gustav Fröhlich und Klara Heid ihre Wirkung eingebüßt.

Aufregung um Marlene Dietrich.

Sie klagt auf Schadenersatz.

Marlene Dietrichs amerikanische Karriere, die unter letzten glücklichen Vorzeichen begann, scheint frühzeitig zu enden. Die amerikanischen Frauenorganisationen rufen zum Boykott aller Filme auf, in denen Marlene Dietrich erscheinen soll.
 Diese Gescheldung ist bereits seit längerer Zeit eingeleitet. Die Gründe dafür werden von den verschiedenen Parteien selbstverständlich ganz verschieden angegeben. Aber die amerikanischen Frauenorganisationen unterstützen nicht erst, sie ergeben die Forderung,



Der Regisseur v. Sternberg und Marlene Dietrich.

Der Grund dafür? Frau v. Sternberg, die Gattin des bekannten Regisseurs, der bei uns in Deutschland den „Blauen Engel“ drehte, glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß Marlene Dietrich Anlaß zu den Scheidungsabsichten ihres Gatten gegeben habe.
 Daß Marlene Dietrich nicht auf der Weimarer erscheint. Paramount hat zunächst dem Drängen nachgegeben, denn die Frauen bilden einen wesentlichen Bestandteil der amerikanischen Kinobühnen.
 Man hofft jetzt, Marlene Dietrich im Rahmen der europäischen Amerikaproduktion

Hier Saale-Zeitung — Wer dort?

aber selbstredend übernehmen wir die Nachsendung der Saale-Zeitung. Fast alle unsere Leser, die in die Sommerfrische fahren, lassen sich ihre Zeitung per Streifenband nachsenden. Es ist dies entschieden der zuverlässigste und schnellste Weg — Bei längerer Abwesenheit empfiehlt sich die billigere Postablieferung. Gut, wird besorgt — —

Bestellen auch Sie rechtzeitig die

Nachsendung; möglichst 3 Tage vor ihrer Abreise. Zur Vermeidung von Hörfehlern am Telefon am besten schriftlich.
 Wollen Sie etwa im Urlaub ihre Saale-Zeitung missen? — —

Saale-Zeitung
 Vertriebsabteilung

beschäftigen zu können und hofft, daß Filme mit Frau Dietrich, die in Paris oder Berlin heraufgeführt werden, diesen auf keinen Widerstand stoßen. Somit wird man Frau Dietrich in den europäischen Vertrieben beschäftigen, damit man wenigstens für die hohe Gage eine Gegenleistung hat.

Wie vom Deutschen Gerichtspräsidenten gemeldet wird, beschäftigt die Filmkünstlerin Marlene Dietrich gegen die Vertreter der Nachricht, daß sie aus moralischen Gründen in Hollywood boykottiert werde, durch ihren Berliner Rechtsbeistand Dr. Frey eine Schadenersatzklage anzutreten. Marlene Dietrich kauft sich durch die veröffentlichten Publikationen über ihre angebliche künstlerische und gesellschaftliche Bedeutung durch amerikanische Frauenorganisationen in ihrem Ruf als Künstlerin hart geschädigt. Da sie weiterhin mit einer Beeinträchtigung ihres Wirkens rechnen muß, weil ihr durch diese Veröffentlichung Engagementchancen bei der internationalen Filmbranche, die stets mit der amerikanischen Öffentlichkeit als dem amerikanischen Markt, rechnen, abgeschnitten worden sind, wird Marlene Dietrich Schadenersatzansprüche in Höhe von 200.000 Mark geltend machen.

Die von Deutschland aus verbreiteten Nachrichten über einen angeblichen Boykott Marlene Dietrich haben in Hollywood großes Aufsehen hervorgerufen. Von einem Skandal um Marlene Dietrich ist weder in Hollywood noch in sonstigen amerikanischen Filmkreisen etwas bekannt. Das ganze wird in Hollywood für eine Whiffifikation gehalten.

Esso

Mit geschmeidiger Riesenkraft
 ... treibt ESSO jeden Motor. Weich und ruhig wie ein Sechszylinder arbeitet Ihr Vier-Zylinder, ganz gleich, ob die Wege schlecht, die Lasten schwer oder steil die Strassen sind.

ESSO BEDEUTET:
 schnelles Starten, rückstandlose Verbrennung,
 kloppfreies Fahren und unwiderstehliche Kraft.

Tanken Sie Esso, den roten Betriebsstoff, aus den silbernen Esso-Pumpen.

ESSO
 die geschmeidige Riesenkraft
 DAPOLIN · STANDARD MOTOR OIL
 DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Abonnent.
 So, so, der junge Mann in der Ausgabe der Bibliothek hat dich gefügt; schon oft?“
 „Aber natürlich, ich bin doch abonnent!“

Gegen Koptschuppen und Haarausfall
 verwenden Sie nicht dieses oder jenes, sondern verlangen Sie ein Mittel, das wissenschaftlich erprobt ist und seit 20 Jahren unvergleichliche Erfolge zu verzeichnen hat:

Dr. DRALLE'S Birkenwasser
 Originalflasche R.M. 2.40 Doppelflasche R.M. 4.20

Kurszettel der hällischen Hausfrau

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Kartoffeln, Weizen, Mehl, etc.

Hemmungen des Preisabbaues.

Die Schwerfälligkeit des Einzelhandels. Zurzeit wird die Frage lebhaft erörtert, ob die Einzelhandelspreise der gegenwärtigen Konjunkturlage genügend Rechnung tragen.

— Nachteil ist in Kauf genommen werden. Wegen nämlich die Einkaufspreise zurück, dann reißt häufig der auf Grund früherer Erlösaufrechnungen festgesetzte (prozentuale) Erlösaufschlag nicht aus, um die beim Steigertrieb entfallenden Kosten zu decken.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various goods and their market prices.

Metallpreise in Berlin vom 31. Juli für 100 kg im Reichsmark. Elektrolyt Kupfer wire bzw. 105,60.

Bühnenvolksbund. Für die neue Spielzeit werden jetzt Anmeldungen entgegengenommen. Martinsberg 15.

Schurigs Waldkater. Heute, Sonnabend Militärkonzert 2 Frontschlachfensterwerk. Beginn 20 Uhr.

Heiratsgelegenheit. Lebensgefährtin. Heirat. Suchst Du eine Heirat?

Wir verlegen unsere Geschäftsräume u. Garagen nach Große Brauhausstraße 28. Unser neuer Sammelruf 36011.

Konditorei und Café Grötzner. Halle a. S., Magdeburger Str. 42. Renoviert! Wiedereröffnung heute Sonnabend.

Schierke (Oberharz) Hotel Waldrieden. Behagliches, bestempfohlenes Haus.

Die fünf S.-Z.-Autobusse. die am 9. und 10. August unsere Wochenendler durch die schönsten Teile des Harzes führen werden.

Sitzendorf Schwarzaal. Arzt, Preiswerte u. gute Verpflegung in Gasthäusern u. Privat.

Kraftpostverkehr während des Bundesfestes Deutscher Radfahrer. Aus Anlaß des in Halle stattfindenden Bundesfestes Deutscher Radfahrer laufen auf sämtlichen Linien bei Bedarf Vorwagen.

Es heißt also jetzt schnell Karten bestellen, bevor es zu spät ist. Der Preis für die 1 1/2 tägige Wochenendfahrt stellt sich auf 12,80 M.

Ferien-Senderzug Helgoland. 17. bis 22. Aug. 6 Tage nur Mk. 80.-

Die gute Art. des Schindlers, diebst. dahl zuverlässig in d. gut. christl. Kreise empfohlen.

Saale-Zeitung. Treppfunkt: Sonnabend, 9. Aug., um 4 1/2 Uhr, am Hallmarkt. Alles Nähere durch unser Reisebüro Kleinschmieden.

Wustrow i. M. und Zingst nach Wahl vom 16. bis 22. Aug. 6 Tage nur Mk. 63.- Zum Rhein v. 24. bis 30. Aug. Gesamtpreis v. 1. bis 7. Sept. 98.-

Reine Kleines Kind. in Pflege, auf dem Berg. Döbitz bei Döbitz, an der Saale. Preisliste.

Familien-Nachrichten

Oestern erlebte Gott meinen bezugsunten, über alles geliebten Mann, den Lehrer i. R. Wilhelm Hilliger nach hartem Todeskampfe von seinem qualvollen, mit größter Geduld getragenen Leiden im 72. Lebensjahre. In unsagbarem Schmerz Frau Ida Hilliger geb. Sauer Halle a. d. S., den 1. August 1930. Stadt: Altersheim, Beesener Str. 15. Die Trauerfeier findet Montag, d. 4. August um 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des Getrauerfriedhofes statt.

Nachruf. Unseres lieben alten Freundes, des Reichsbahn-Inspectors a. D. Fritz Dittmar den wir gestern nach seinem am 29. Juli erfolgten Heimgange zur letzten Ruhe beteten, werden wir stets in Verehrung und lieber Erinnerung gedenken. Im Namen seiner Morkauer Freunde l. A. Oswald Apitzsch. 1. August 1930.

Heute morgen entschlief nach einem arbeitsreichen Leben, im festen Glauben an ein besseres Jenseits, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der Rentier Friedrich Hermann Reinecke im 80. Lebensjahre. (Milkpflanzung von 1870-71). Oberpeßben, den 2. August 1930. Amtsgerichtsrat Hermann Reinecke, Herzberg (Harz) Hilda Reinecke geb. Becker Karl Reinecke, Oberpeßben Anna Reinecke geb. Kunze Direktor Paul Reinecke, Groß-Peterwitz Marga Reinecke geb. Levenenz Richard Reinecke, Unterpeßben Anna Reinecke geb. Berger Marie Becker geb. Reinecke als Schwester und 6 Enkelkinder. Beerdigung Montag, den 4. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Nach langem, schwerem, mit rührender Geduld ertragenen Leiden verließ uns am 31. Juli, abends 6 Uhr, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel Friedrich Andree im 68. Lebensjahre. Halle a. d. S., 2. August 1930. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Einäscherung erfolgt am Montag, dem 4. August, 1 Uhr, von der kl. Kapelle des Getrauerfriedhofes. Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Am 1. August, abends gegen 6.30 Uhr, entschlief nach fünfjährigem, schwerem Leiden unser unvergessliches Söhnchen und Bruder Karl Heinzchen im 5. Lebensjahr. Im Namen aller Hinterbliebenen Familie Karl Schmidt, Diemitz. Die Beerdigung findet Dienstag, 15.30 Uhr von der Kapelle in Diemitz statt.

Streitfall Klagen - Warte erledigt. Einzig Warte. Porzellan Kristall. Reich Graf. Erzeugnisse der Porzellanfabrik. Werke. Großhandel. Schneepflanz. Große Steinstraße 94.

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Tochter Melanie mit Herrn Horst Lohse beehren sich anzukündigen. Ausbestifter O. Uhlemann u. Frau Alma geb. Stephan Pohritzsch, den 3. August 1930. Meine Verlobung mit Fräulein Melanie Uhlemann gebe ich hiermit bekannt. Horst Lohse Halle (S.), den 3. August 1930.

Willi Walter Krafsig Lore Krafsig geb. Wenzl Vermählte 2. August 1930

Walter Knopp Luise Knopp geb. Gerlach Vermählte Halle a. S., den 2. August 1930 z. Z. auf Reisen

Möbel in allen Preislagen sehr preiswert. Große Auswahl in Möbeln. Franz Boas, Halle Magdeburger Str. 47, gegenü. Wasserturm Gebrüder 1993 Telefon 21241

Kaufmann empfiehlt sich zur Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern. Nach übermüht bereitete Grundrissentwürfen, wünschungen zu möglichen. Gest. Ang. unt. 2 9007 an d. Grp. v. Jg.

Wäschemangeln Handbetriebl. u. elektr. (automat.) Gefährlos. Mit allen ministeriell vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen. Auch Umbauten billigst. Teilzahl. Die besten Einnahmen b. Lohnbetrieb. Selliers Maschinen-Fabrik LEGNITZ 29. Vertretung: Ing.-Büro Otto Neßweger, Halle-Saale, Wörmitzer Straße 103. Ausstellungsraum Wörmitzer Straße 103

Ich habe mich als Facharzt f. Kinderkrankheiten niedergelassen. Dr. med. Fr. Kruse Reichardtstraße 16, Nähe Wettiner Platz. Fernsprecher 36839. Sprechstunden: 10-11 und 4-5 Uhr, außer Sonnabend nachmittags.

Sonntagsausflug nach Dresden - Sächsische Schweiz. Am 17. August 1930 verkehrt ein Sonderzug 3. Klasse mit 1/2 Fahrpreisermäßigung von Halle a. S. nach Dresden zur Hygiene-Ausstellung und nach der Sächsischen Schweiz. Umfönglich aus Richtung Leuna und Eisleben nach Halle a. S. und Eilenburg nach Leipzig und zurück besteht. Alles Nähere im Führer bei den Fahrkartenausgaben. Kartenerwerb als sofort bei den Fahrkartenausgaben Halle a. S., Ammenbörf, Merleburg, Leuna, Zeuzichthal, Oberöbilingen a. S., Eisleben und Eilenburg, sowie in Halle a. S. bei den bekanntesten Ausgabestellen. Sollte der Zug wider Erwarten ausfallen, dann erfolgt Mitteilung in der üblichen Weise. Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahn-Verkehrsam Halle (Saale).

Ritter Flügel - Planos Electrola Apparate-Platten Telefons Radio - Fabrikate bürgen f. Qualität C. Rich. Ritter G.m.b.H. Pianoabrik, Halle, Leipziger Str. 75

Die beste Frischhaltung u. der sicherste Verschluss für Gelee, Marmeladen und Früchte ist Cellophan Hygienisch durchsichtige Zellulosehaut. RITTER IM RITTERHAUS

Verreist Dr. med. Hochheim Gr. Steinstraße 1.

Von der Reise zurück Dr. Schlob Kinderarzt Magdeburger Straße 49.

Zurück Dr. Franz Walther Ohren-, Nasen- u. Halsarzt Große Steinstraße 74 Sprechstunden 9-12 u. 3-5

Bin von der Reise zurück Zahnarzt Dr. Hirsch Gr. Ulrichstraße 6/8 Haus Wollmer.

Zurück Sanitätsrat Dr. Keil Frauenarzt Martinsberg 11

Zurück Dr. B. Günther, Zahnarzt Mühlweg 40 Fernsprecher 21632

Zurück Zahnarzt Dr. Peter Bernburger Straße 1.

Verreist bis 18. August H. Dippe, Zahnarzt

Ab Montag, den 4. August nehme ich meine ärztliche Tätigkeit wieder auf Frau Dr. med. Elisabeth Schoen Universitätsring 1

Wegen Auflösung der Photo-Abteilung verkaufen wir sämtliche Apparate und Photo-Zubehör zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Optische Anstalt Karl Schnelder 45 Gr. Ulrichstraße 45 gegenüber Hollenkamp

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren 25-40% mehr bezahlen als bei uns? Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf bei Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw. Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit: Echte Silber-Lunette, 10 Steine 9.75 Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75 Gold-Doublet, 10 J. Gar., 10 St. 13.75 Echt Gold, 800 gest., 10 Steine 17.75 Echt Gold, 505 ff. Ankerwerk 22.75. Platinen, 10 Steine m. Lederbd. 11.00 Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75 Gold-Doublet, 10 J. Gar., 10 St. 14.75 Echt Silber, 800 ff. Ankerwerk 15.75. Echte Silber, 800 gest., 10 Steine 13.75 Diesebild feinzeilt., 800 gest. 14.75 Mit ff. Ankerwerk, 15 Steine, Leuchtzeichen 20.75 Wir bitten um Besichtigung unserer prächigen Ausstellung 350 Muster, 50-300 mit eigener Reparatur-Werkstätte Uhrenhaus Präzision Versand G. m. b. H. Dresden, Amalienstr. 13, 2. Leipzig, Halle, Magdeburg. Donnerstag, den 3. Juli eröffneten wir unsere Verkaufsstelle in Halle Gr. Ulrichstraße 63, 1. Etage

Wratzke & Steiger renommierteste Prägeanstalt Juwelen Gold Silber

Rathausstr. 12! Adolt Koch Eigene Schmelzerei von Formengüssen für Armaturen, oval, Vierkant, innerhalb 24 Stunden sauber, billig!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Bergrechtverfahren über das Bergwesen des Amtmanns Otto Serrmann (R. A. Otto Serrmann, Legitimations) in Halle, Magdeburger Straße 9, ist bei Beendigung des Bergrechtes aufgehoben worden. Das Amtsgericht in Halle, Abt. 7.

Zwangsvollstreckung. Versteigerung wird am 2. August 1930, 10 Uhr, hier, Breitenberg 15, Zimmer 45, das Wohnhaus Breitenberg 71a mit Hof, Seiten- und Hinterwohnhaus - 443 a, Gebäudeneuerungsantrag 3800 Kart. Eigentümer: Theophil Grotzer. Das Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung. Versteigerung wird am 6. August 1930, 10 Uhr, hier, Breitenberg 15, Zimmer 45, das Wohnhaus Breitenberg 71a mit Hof, Seiten- und Hinterwohnhaus - 1036 a, Gebäudeneuerungsantrag 7540 Kart. Eigentümer: Theophil Grotzer. Das Amtsgericht in Halle, Abt. 7.

Fundstückverkauf. Am Freitag und Sonnabend, den 8. und 9. August 1930, von 9 Uhr ab findet in unserem Fundbüro hier, Güterhofgruppen - Eingang Raffineriestraße - öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen, u. a. am Freitag ab 10 Uhr 17 Fundstücke, gegen sofortige Barzahlung statt. Reichsbahnstation.

Der Plan über die Herstellung unterirdischer Telegraphenleitungen und über die Aufstellung von Radeterweiterungsanlagen in verschiedenen Straßen der Stadt Halle liegt vom heute ab 4 Wochen bei dem Telegraphenbauamt in Halle aus. Halle (Saale), 1. August 1930. Telegraphenbauamt.

Zwangsvollstreckung. Montag, den 4. August, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle a. S., Rathausstraße, Bergrechtsgeschäfte, 1 öffentliche meistbietend gegen Bar: 1 Grundst., 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Registrierapparat, 6 Stühle, Weingärtner, Obergerichtsvollstetzer.

Fabrik- und Lagerräume in gut gebauten Gebäuden in der Barbarastr. 100 langjährig zu vermieten. Gute Ein- und Ausfahrt. Näheres vorbenen. (Vermittlung) Halle-Saale, Berdenbergstraße.

Haus und Hof geruchlos- und fieselfrei durch Anschlag an die Städtische Müllabfuhr. Anstalt Fürstentul 7. Ruf 27261.

